

EOS

Europa ohne Schranken

AUSGABE 5

HEIMAT
DAS
SAARLAND

EVENT
SAAR-
SPORTLER

SPECIAL
15 JAHRE
MAGIC ARTISTS

MONROSE "IHR LETZTER AUFTRITT"
EIN ABEND VOLLER EMOTIONEN



Tiggers[®]

GERMANY

M E I N A U F T R I T T

— www.tiggers.de —



Grußwort des italienischen Generalkonsuls

Sehr geehrte EOS-Leserinnen und Leser,

es freut mich als italienischen Generalkonsul sehr, dass im Saarland, für das ich neben Rheinland-Pfalz und Hessen zuständig bin, ein informatives und unterhaltsames Magazin erscheint, das sich an in Deutschland lebende Bürger mit Migrationshintergrund wendet. Besonders erfreut bin ich natürlich auch, dass diese Initiative vom saarländischen Deutsch-Italienischen Bildungs- und Kulturinstitut (dibk) ausgeht.

Das friedliche Miteinander ist ein hoher Wert und gleichzeitig ein zartes Pflänzchen, das es zu hegen und pflegen gilt.

Ich wünsche dem Lifestyle-Magazin EOS, in dem Prominente wie Bürger vor Ort zu Wort kommen, dass es mit seiner lockeren Art und Weise die Ereignisse zu schildern, auch gelingt, hierzu einen Beitrag zu leisten.

Ganz besonders viel Publikumserfolg wünsche ich dem Integrations-Lupo, der sich auf sehr ansprechende und einzigartige Weise mediatisch des Themas Integration annimmt.

EOS ist ein Magazin, das es sich zu lesen lohnt und ich wünsche ihm daher eine erfolgreiche Zukunft und ein wachsendes und interessiertes Publikum.

Für das Jahr 2011 wünsche ich den im Saarland lebenden Italienerinnen und Italienern und auch Ihnen und Ihren Familien vor allem Gesundheit und ein erfolgreiches Jahr.

Der Italienische Generalkonsul
Min. Plen. Bernardo Carloni





AUSGABE

5

Dezember 2010

EOS Europa ohne Schranken

Impressum

Redaktionsleitung

Cinzia Verga

Unsere Redakteure

Alwin Theobald
Nicole Glücklich
Boris Henri
Katharina Füber
Norbert Bentz
Denise Wagner
Stephan Schorn

Lektorat

Katharina Füber

Fotos dieser Ausgabe

sofern nicht näher bezeichnet aus Privatbeständen und freien Bilddatenbanken wie pixelio.de und sxc.hu und

I'am – Isabelle Radtke
Vogelstraße 4, 66538 Neunkirchen

Comic „Lupo“

David Schäfer

Layout

RatTail Media – Nicole Glücklich
Zur Ring 22, 66564 Ottweiler-Fürth
und Daniela Pizzuto

Redaktionsadresse

dibk, Postfach 1135, 66565 Eppelborn
info@dibk.org | Tel.: 0157-71332632

Aktuelles



Unser Saarland – Unsere Heimat ... 6-7

Titelthema:

Monrose: Ihr letzter Auftritt. 8-9

QR Code – was verbirgt sich hinter unserem QR-Code?.....25

15 Jahre Magic Artists – Neue Bühnenshow „Magic Planets“.....26-27

Lupo – die Reise geht weiter. 29-31

EOS live bei Elton John36

Veranstaltungen



Kinder-Hospizdienst – Benefizveranstaltungen des dibk12-14

Saar-Sportler geehrt – Veranstaltung zur Wahl des Sportlers 2010..... 20-21

Deutsch-Italienischer Abend33

Songcontest – ein Hauch Sanremo in Saarlouis..... 34-35

Sound of Berlin – BigFM..... 40-41

Menschen & Vereine



Programmbereichsleiter des SR:
Roman Bonnaire10

Publizitätsbeauftragter für die EU-Strukturförderung Saarland: Heiner Eschenbach.....11

Ein Mann mit vielen Facetten – Prof. Dr. Herbert Günther.....16-17

Programm-Koordinator bei Radio Salü: Gary Sahner18-19

Ein Abgeordneter zum Anfassen: Günther Becker24-25

Saitenpädagoge Eddi Zauberfinger ..28

Integration



Club Boccia 98 Dillingen – Erstes Clubheim eines italienischen Vereins im Saarland gebaut23

Lehrinstitut der SHG – 200 neue Auszubildende.....39

Giuseppe Nicastro – Geschäftsführer mit sizilianischen Wurzeln.....46

Städtepartnerschaft Blieskastel und Castellabate – Oktoberfest.....47

Castellabate – Pflanzung für jedes neugeborene Kind 48-49

Sonstiges



Unsere Expertin Dr. Bärbel Steimer – Hautpflege im Winter 38-39

Neue innovative Wege im Gesundheitssystem 42-43

Kriminalprävention – Wie schütze ich mich im Alter vor Kriminalität?44

Bücherrezensionen.....45

Geschäftsführer (Vendis Getränke) Frank Oran kocht – Roastbeef in Senf-Kräuter-Kruste.....50

Heimat ist mehr als ein Wort



Ein neues Jahr ist angebrochen. Vorbei die Zeit der Besinnung und Erholung, die Zeit der Familie und der Besuche bei Verwandten, die man vielleicht schon lange nicht mehr gesehen hat – jetzt wird wieder in die Hände gespuckt und das ein oder andere neue Projekt in Angriff genommen. Wir alle haben das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren lassen. Was ist uns im Laufe der letzten 365 Tage Gutes widerfahren? Was haben wir erlebt, das uns nicht so schön in Erinnerung bleibt? Und was haben wir uns für das kommende Jahr vorgenommen?

Auch wir von der EOS-Redaktion haben uns das Jahr 2010 noch einmal vergegenwärtigt und glauben, dass wir auf unsere Arbeit stolz sein können. Wir haben an vielen Aktionen für eine bessere Integration von Migranten mitgewirkt, Jugendliche mit Migrationshintergrund zu Ausbildungsstellen verholfen und waren Teil diverser Veranstaltungen, die das Gemeinschaftsgefühl von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund stärkten.

Oft ist dies jedoch gar nicht unbedingt nötig, denn viele fühlen sich hier längst zuhause. Heimat ist nicht zwangsläufig der Ort, an dem man geboren wurde, sondern der Ort, an dem man sich geboren fühlt. Das bedeutet nicht, dass man seine Wurzeln vergisst, sondern lediglich, dass im Herzen Platz für mehr als einen Ort der Heimat ist.

Und wer könnte diesen Umstand wohl besser verstehen als wir Saarländer, wo unser eigenes kleines Land doch eine so bewegte Geschichte aufweist? Darum haben wir beschlossen, unseren Lesern in den nächsten Ausgaben der EOS unsere Heimat Saarland etwas näher zu bringen und verschiedene Gemeinden vorzustellen. Lassen Sie sich überraschen – auch das kleine Saarland hat noch so manches zu bieten, von dem Sie bisher nichts wussten!

Doch nun erst einmal viel Spaß bei der Lektüre der 5. EOS-Ausgabe,
Ihr Giacomo Santalucia!



Foto: Wolfgang Staudt

Unser Saarland

Das Saarland in Fakten

Das Saarland hat etwas mehr als eine Million Einwohner und eine Fläche von etwa 2.500 km² und ist somit sowohl flächenmäßig als auch von der Einwohnerzahl her nach den Stadtstaaten Hamburg, Berlin und Bremen das kleinste Bundesland Deutschlands. Dennoch hat unser Land mit 404 Einwohnern pro km² eine der höchsten Einwohnerdichten.

Das Saarland besteht aus sechs Landkreisen (Verwaltungssitz in Klammern und auf der Karte gelb markiert):

1 Merzig-Wadern (Merzig) | 2 Neunkirchen (Ottweiler)

3 Saarbrücken (Saarbrücken) | 4 Saarlouis (Saarlouis)

5 Saar-Pfalz-Kreis (Homburg) | 6 St. Wendel (St. Wendel)

Landeshauptstadt und größte Stadt ist Saarbrücken mit 175.000 Einwohnern, auch wenn Saarlouis als die „geheime Hauptstadt“ des Saarlands angesehen wird.

Zusammen mit Lothringen, dem Großherzogtum Luxemburg, dem deutschen Bundesland Rheinland-Pfalz und der belgischen Region Wallonien bildet das Saarland die Großregion Saar-Lor-Lux.

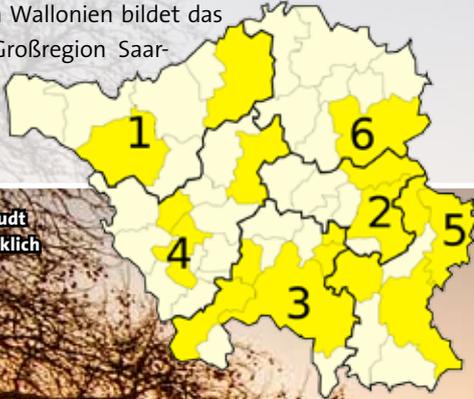


Foto: Wolfgang Staudt
Bericht: Nicole Glücklich

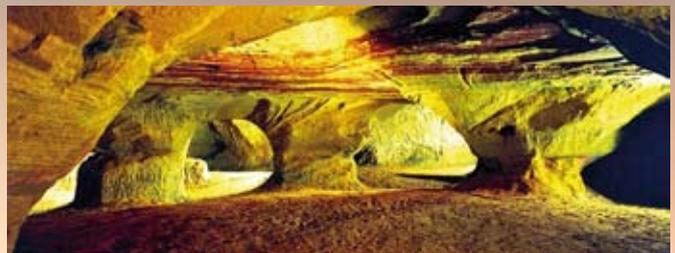


Wir Saarländer sind schon ein eigenwilliges Völkchen. Obwohl unsere Heimat so klein ist, sind wir ein bunt zusammengewürfelter Haufen. Wir sprechen nicht einmal einen gemeinsamen Dialekt – denn „Saarländisch“ gibt's nicht, nur rheinfränkisch und moselfränkisch und die Grenze läuft genau mitten durch unser kleines Bundesland. So kann es vorkommen, dass die Saarländer aus der einen Ecke die aus der anderen kaum verstehen. Und trotzdem herrscht unter uns Saarländern ein Zusammenhalt wie kaum irgendwo sonst. Woran liegt das?

Das Saarland wartet mit vielen interessanten Sehenswürdigkeiten auf.

So auch die Schlossberghöhlen in Homburg, die größten Buntsandsteinhöhlen Europas!

Etwa an der wechselvollen Geschichte unseres Landes? Und damit ist nicht nur die Zugehörigkeitsfrage gemeint. Das Saarland als Industriestandort musste schon so manchen Rückschlag verkraften, als Stahlwerke und Kohlegruben ge-



Unsere Heimat



schlossen wurden. Trotzdem haben die Menschen hier nicht aufgegeben und sind heute stolz auf international anerkannte Einrichtungen wie die Uni-Klinik in Homburg oder das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz.

Vielleicht liegt es aber auch einfach daran, dass wir sehr gesellige Menschen sind. Das Saarland hat nicht nur die höchste Baumarkt-Dichte – das heißt, es gibt immer irgendwas zu werkeln und das am liebsten mit Freunden –, auch Nachbarschaftshilfe wird hier noch ganz groß geschrieben.

Man sagt, im Saarland kennt jeder jeden. Ganz so ist es freilich nicht. Und dennoch sind zwei Saarländer in der Ferne stets froh, einander zu treffen.

Es geht eben nichts über die Heimat!

Im Jahr 2009 wurde die Auenlandschaft des Bliesgaus mit ihren Orchideenwiesen und seltenen Insekten durch die UNESCO als deutsches Biosphärenreservat anerkannt.



Saarländische Geschichte

Historisch gesehen ist das Saarland mit seinen 90 Jahren eine noch recht junge politische Einheit, wenn man bedenkt, welche bewegte Geschichte es bereits erlebt hat. 1920 bildete sich unsere Heimat aus vormaligen preußischen und bayerischen Gebieten, auch anderen Herzog- und Fürstentümern gehörten Teile dieses Territoriums.

Immer wieder waren Teilgebiete oder gar das ganze Saarland an Frankreich angegliedert worden, wie zum Beispiel als „Saargebiet“ von 1920 bis 1935.

Die Straße des 13. Januar in Saarbrücken erinnert an den Tag der Abstimmung, als das Saargebiet wieder an Deutschland angegliedert wurde. Doch auch dieser Status änderte sich nach dem 2. Weltkrieg wieder.

Nachdem das Saarland 1946 aus der Französischen Besatzungszone herausgelöst worden war, war es ab 1947 ein eigenständiges Land mit eigener Verfassung, Währung, Staatsbürgerschaft und Nationalhymne.

Nach einer Volksabstimmung kehrte das Saarland im Zuge der „kleinen Wiedervereinigung“ 1957 als elftes Bundesland zur Bundesrepublik Deutschland zurück.



*links: aktuelles Wappen des Saarlands
rechts: Wappen des Saargebiets von 1947-1956*



MONROE

LETZTER AUFTRITT

Es war ein Abend der ganz großen Emotionen – Monroe gab in Pirmasens ihr letztes Konzert. Und unser EOS-Team war hautnah dabei. Die Band, die einst aus dem Pro7-Castingformat „Popstars“ hervorging war zusammenge wachsen, schwamm mit allen vier veröffentlichten Alben auf einer Erfolgswelle. Dass zum Schluss ihres letzten gemeinsamen Konzerts die Tränen flossen, überrascht deshalb nicht. Mit ihrer neuesten Single „Breathe You in“, einer Auskopplung aus ihrem aktuellen Album „Ladylike“ hinterlassen sie ihren Fans noch einmal einen ganz großen Hit, ein musikalisches „Au revoir“.

Macht's gut, Mädels!

Alwin Theobald



Geschäftsführer Radio Pirmasens Antonio Gallucci mit der Girlband "Devotion"



dibk Vorstand mit Monroe



Koordinator James Williams und Vanessa Meisinger



Boyband "M4"

OS E

VIP

L O U N G E





ROMAN BONNAIRE EIN FERNSEHMANN MIT SEELE

Als 1987 eine Redaktionsstelle beim Sport ausgeschrieben wurde, ergriff er die Gelegenheit. Seine hervorragenden Berichte und Kommentare kamen gut bei den Hörern und Sehern an. Seine Vorgesetzten wurden auf ihn aufmerksam und 1997 wurde er Sportschef beim SR. Außerdem war er zwischen 2002 und 2009 auch stellvertretender Chefredakteur Fernsehen. Während seiner Zeit beim Fernsehen machte er sich einen Namen als Verantwortlicher für die Live-Übertragungen bei der Tour de France. Inzwischen ist das Mikro etwas von ihm weg gerückt.

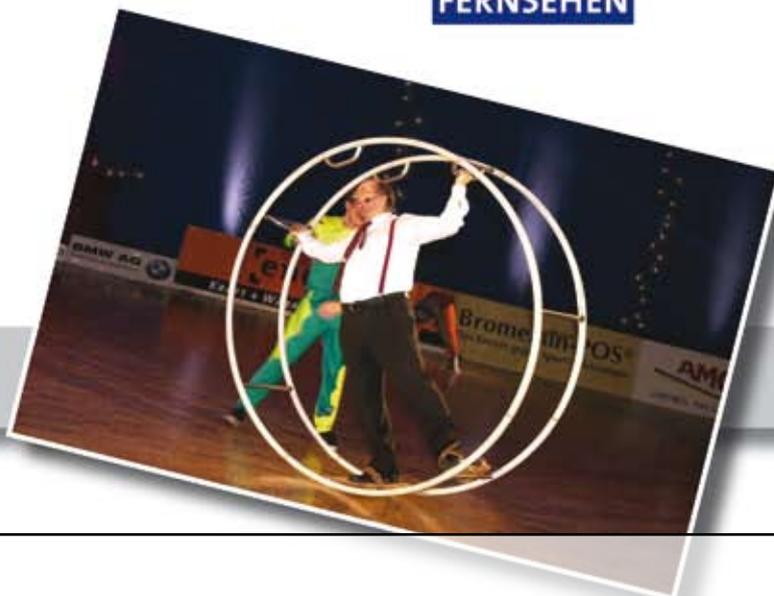
Seit Oktober 2009 ist er Programmbeereichsleiter und unter anderem für den „Aktuellen Bericht“ oder „mags“ verantwortlich. Nur die Tischtennisübertragungen reizen ihn noch immer so sehr, dass er hin und wieder doch noch zum Mikro greift. Schließlich ist und bleibt Tischtennis seine Leidenschaft. Seine jetzige Tätigkeit fordert viel von ihm, aber Roman Bonnaire hat auch die freie Zeit schätzen gelernt. Durch seinen neuen Job hat er erstmals die Wochenenden frei und genießt sie zusammen mit seiner Frau. „Und das tut auch gut“, bemerkt er abschließend.

Norbert Bentz

Roman Bonnaire, den die Meisten wohl als Moderator der Sportarena und von den Live-Berichterstattungen der Tour de France kennen, weiß wovon er redet. Schließlich war er selbst Sportler. Roman Bonnaire spielte nämlich in der 2. Tischtennis-Bundesliga bei seinem Heimatverein Reisbach und war nach seiner Grundausbildung Sportsoldat bei der Bundeswehr. Seit 1982 ist er mit dem Saarländischen Rundfunk eng verbunden. Als Praktikant beim Sender

in Heusweiler begann sein Traum vom Job am Mikro. Ein Traum, der durch eine Hörer-Co-Moderation mit Jutta Eckler und Axel Buchholz ausgelöst wurde. Die Beiden sind auch heute noch große Vorbilder. „Das war gelebtes, gut gemachtes Radio“, versichert Bonnaire. Roman Bonnaire begann 1983 zunächst als freier Mitarbeiter beim SR und konzentrierte sich dabei zunehmend auf die sportliche Berichterstattung.

SR¹
FERNSEHEN





Heiner Eschenbach,
Publizitätsbeauftragter für die EU-Strukturförderung Saarland



EOS-Redakteur Boris Henri mit Heiner Eschenbach



Europa neu erfahren

Europa, das unbekannte Wesen? Ja, das trifft wohl zu, wenn es darum geht, die überstaatlichen Abkommen, Verträge und Maßnahmen zu verstehen. Kaum einer hat nur den Hauch einer Ahnung davon. Dabei bekommt das Europaparlament eine immer wichtigere Bedeutung und auch die nationale Rechtsprechung muss sich heute teilweise am europäischen Recht orientieren. Es wird also höchste Zeit, mehr über die EU zu erfahren. Licht ins Dunkel bringt hier Heiner Eschenbach. Er ist der Publizitätsbeauftragte für die EU-Strukturfondsförderung im Saarland.

EOS: Herr Eschenbach, welche Aufgaben hat ein Publizitätsbeauftragter?

Heiner Eschenbach: Die Europäische Union leistet seit Jahrzehnten eine hervorragende Arbeit und kaum einer bekommt es mit. Meine Aufgabe ist es, gewisse Vorbehalte auszuräumen, um Verständnis zu werben und auf die ausgleichenden Projekte hinzuweisen, die im Laufe der letzten Jahrzehnte nicht zuletzt auch den sozialen Frieden in Europa erhalten haben. Schließlich ist Europa, so wie es heute grenzenlos gelebt wird, verantwortlich für den Frieden. Besonders die EU-Strukturfondsförderung leistet hierzu aus meiner Sicht den wichtigsten Beitrag. Und dies will ich den Saarländern vermitteln.

EOS: Was genau ist denn die EU-Strukturfondsförderung?

Heiner Eschenbach: Bei der EU-Strukturfondsförderung wird seit über 50 Jahren vor Ort die wirtschaftliche und gesellschaftlich-kulturelle Entwicklung gefördert. Entwicklungen der Vergangenheit werden mit den voraussichtlichen Begebenheiten der nächsten Jahre verglichen und es wird ein notwendiger Finanzbedarf ermittelt, der die Region wirtschaftlich und gesellschaftlich verbessert. Je nach der Fördernotwendigkeit werden Projekte dann bedarfsorientiert unterstützt. Von diesen Förderprogrammen profitiert auch das Saarland nicht unerheblich.

EOS: Wenn ich jetzt eine gute Idee habe, dann kann ich von diesem Förderprogramm für die Umsetzung Geld bekommen?

Heiner Eschenbach: So einfach geht das nicht. Für jedes Projekt, das sich um eine Förderung bemüht, muss schon eine Anschub-Finanzierung stehen. Da wird nicht nur die Glaubwürdigkeit und die Erfolgsaussichten des Projektes intensiv geprüft, sondern auch ob es auf finanziell sicheren Beinen steht. Die EU-Strukturfondsförderung finanziert nur dann ein Projekt, wenn schon ein solider Finanzboden existiert. Schließlich wollen wir damit nachhaltige Erfolge erreichen!

EOS: Welche Projekte wurden im Saarland schon gefördert?

Heiner Eschenbach: Hunderte: Das Weltkulturerbe Völklinger Hütte würde es in dieser Form ebenso wie die touristische Infrastruktur, wie wir sie im Saarland haben, ohne die EU-Förderung nicht geben. Industrieareale könnten nicht entwickelt werden, aber auch eine Vielzahl von Ausbildungs- und Umschulungsmaßnahmen hätte es sonst nicht gegeben. Auch die Aktivitäten zum Erhalt möglichst vieler Arbeitsplätze in der Wirtschaftskrise waren von der EU mitfinanziert. Hier wurden erfolgreich die Weichen für die Zukunft gestellt. Wir Saarländer profitieren also auch von den Geldern unserer Nachbarn.

Norbert Bentz bedankt sich für das Interview.

Kinder-Hospizdienst Saar

In Gold nicht aufzuwiegen ist das ehrenamtliche Engagement der Männer und Frauen des Kinder-Hospizdienstes Saar. Dort wo viele Menschen keine Worte mehr finden, weil das Leid für Herz und Seele fast unerträglich scheint, sind sie mit Trost und helfender Unterstützung zur Stelle.

Der Kinder-Hospizdienst Saar begleitet die Familien unheilbar erkrankter Kinder in schwerster Zeit auf ihrem Weg. Sie helfen mit, dass nicht der Tod das Leben der Kinder, ihrer Geschwister und ihrer Eltern bestimmt, sondern das Leben.

Sie schaffen es, dass die kranken Kinder ihren Eltern Kraft geben, das Unvermeidliche zu ertragen und dass leuchtende Augen und Kinderlachen die Mauer der Fassungslosigkeit und der Depression durchbricht.

„Es gibt noch viel zu leben“ lautet das Motto des ambulanten Kinder-Hospizdienstes.

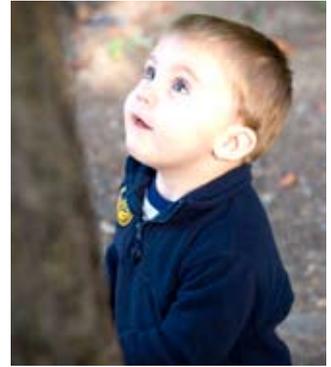
Das Netzwerk aus Ärzten, Pflegeern, Therapeuten und Ehrenamtlichen fängt schwerstkranke Kinder sowie deren Familien auf. Der Hospizdienst steht jederzeit auf Abruf bereit.

Der **Kinder-Hospizdienst Saar** unterstützt in der Region (Saarland, Pfalz und Frankreich) derzeit 102 schwerstkranke junge Menschen zwischen 0 und 26 Jahren und deren Familien. Die Mitarbeiter machen Hausbesuche, beraten Betroffene unter anderem in pflegerischen Fragen, beschaffen Hilfsmaterial und vermitteln weitergehende Hilfsangebote, etwa Aufenthalte im stationären Hospiz.

Darüber hinaus bietet der Hospizdienst, für den 60 Ehrenamtliche arbeiten, Aktivitäten für die Familie und Trauer-

begleitung an.

Das dibk hat beschlossen, sich für den Hospizdienst Saar einzusetzen und zu diesem Zweck den United Victory Gospel Choir für mehrere Benefizkonzerte gewinnen können.



Folgende Veranstaltungen wurden vom dibk für den Kinder-Hospizdienst Saar durchgeführt:

Benefiz-Konzert im „Amadeus“

– Dynamic Lounge feat. Mal Williams and the United Victory Gospel Singers

Wow! War das ein geiles Konzert!

In bester Club-Atmosphäre.

Gestern Abend im „Amadeus“.

In Saarbrücken.

Und dabei war das ganze Event sowas von spontan: Dienstag erst wurde die Idee geboren, Sonntag Abend wurde bereits gespielt. Und gesungen. Und gefeiert.

Und vor allem: Alles für einen Guten Zweck: den Kinder-Hospizdienst Saar.

Die saarländische Band „Dynamic Lounge“ und der weltbekannte US-Gospelchor

von Reverend Mal Williams spielten gemeinsam.

Genial!

Angeleiert hatten das Ganze der BILD-Saarland-Fotograf Holger „Honk“ Kiefer gemeinsam mit unserem dibk-Führungsduo Cinzia Verga und Giacomo Santalucia sowie BILD-Saarland Redaktionsleiter Frank Rolle.

Wenn eine der besten Newcomer-Bands des Saarlandes auf einen der herausragenden Gospelchöre der USA trifft, ist

ein musikalischer Leckerbissen der Extraklasse garantiert.

Und auch wenn wegen des äußerst bescheidenen Wetters das „Amadeus“ nicht bis zum letzten Platz besetzt war und die Gäste noch etwas auf den US-Gospelchor, der gerade auf großer Europa-Tournee im Saarland Station macht, warten mussten - die Stimmung war gigantisch.

Dank Dynamic Lounge.

Und dank Reverend Mal Williams and the United Victory Gospel Choir.

BILD-Saarland-Fotograf
Holger „Honk“ Kiefer



Alwin Theobald

Dynamic Lounge und der United Victory Gospel Choir





Musik für Herz und Seele

– Benefizkonzert in der Italienischen Katholischen Mission in Saarbrücken

Mal Williams und sein „United Victory Gospel Choir“ singen ihre Songs nicht einfach nur so – sie leben diese Musik. Sie leben sie so hingebungsvoll, dass sie es immer und immer wieder schaffen, aus ihren Konzerten fast schon eigene Messen für die Mitglieder der internationalen christlichen Glaubensgemeinschaft zu machen.

Die religiösen Wurzeln des Black Gospel, interpretiert mit Freude, Herzlichkeit und einer fast einzigartigen Stimmgewalt euphorisieren Körper und Geist und machen Glauben erlebbar.

Auf ihrer Europa-Tournee machten Mal Williams und ein Teil seines Chores nun auch Station in der Pfarrkirche St. Paulus in Saarbrücken.

Auf Einladung des Deutsch-Italienischen Bildungs- und Kulturinstitutes (dibk) in Zusammenarbeit mit der Italienischen Mission und der Pfarrgemeinde St. Joseph veranstaltete der weltbekannte Gospelchor ein Benefizkonzert zugunsten des Kinder-Hospizdienstes Saar – ein Konzert, an dessen Höhepunkt ein Baum für die 104 schwerkranken Kinder, die derzeit vom Kinder-Hospizdienst betreut werden, in der Kirche St. Paulus gepflanzt wurde.

Unterstützt wurde das Konzert freundlicherweise von den Unternehmen F&R Industriedemontage und Abbruch GmbH – Cav. Damiano Ferraro und HED Handelsvertretung GmbH – Edith D’Angelo.

Mal Williams und sein Chor verzauberten und bewegten die Menschen mit einer Lebendigkeit und Herzlichkeit, die begeisterte und zum Mitmachen einlud.

Was blieb, war ein unvergesslicher Abend für alle Konzertbesucher und das Wissen, dass dies nicht das letzte Konzert dieser Art bleiben wird.



Cav. Damiano Ferraro, Reverend Mal Williams, Edith D’Angelo und Don Paolo



Cav. Damiano Ferraro pflanzt symbolisch einen Baum



Edith D’Angelo erklärt den Besuchern das Projekt

Alwin Theobald



Reverend Mal Williams

Mal Williams wurde am 07.11.1961 in Greene County, North Carolina, geboren. Schon als kleiner Junge, als er in einer Kirche seines Heimatortes sang, entdeckte er seine Vorliebe für Musik.

1975 begann Mal Williams ein Musikstudium an der Highschool von Snow Hill, N.C. Zwei Jahre später verzeichnete er seine ersten Erfolge als Back-

ground Sänger und Trompeter. 1979 schloss Mal sein Musik- und Gesangslehrstudium ab und arbeitete danach mit vielen US-Musikgrößen zusammen. Im Jahre 1989 belegte Mal Williams den 1. Platz bei dem landesweiten „Radio City Award“. Danach nahm er sein erstes Album „I will praise him“ auf. Mit diesem Album schaffte er mit

großen Fernseh- und Radioerfolgen den endgültigen Durchbruch. Er erreichte mit seinen Liedern den 3. Platz der USA Gospel-Charts. In diesem Jahr erhielt er die Auszeichnung zum „besten zeitgenössischen Sänger der USA“.

1995 gründete er die „UNITED FELLOWSHIP ASSEMBLY“ im Staat North Carolina. Jesus Christus steht im Mittelpunkt dieser Kirche, sie ist von der

Gospelmusik geprägt.

Mal Williams ist nicht nur Reverend, er arbeitet auch als professioneller Gesangslehrer und beherrscht zehn verschiedene Instrumente.

Viel Zeit verbringt er mit seinem 60 Personen starken „United Victory Gospel Choir“. In den vergangenen Jahren absolvierte der Chor mit Mal an der Spitze mehrere Tourneen durch die USA.

Gemeinsames Benefizkonzert der Bergkapelle und des Saarknappenchores

Am ersten Adventssonntag begeisterten die Bergkapelle und der Saarknappenchor der RAG in der Congresshalle Saarbrücken ihre Gäste und Fans. Gemeinsam traten sie zu einem Benefizkonzert zu Gunsten des Kinder-Hospizdienstes Saar und des Vereins zur Förderung der Beratungsstelle Nele auf.

Als Highlights des Konzertes präsentierten die herausragenden saarländischen Sänger und Musiker unter anderem die Ouvertüre aus Gioachino Rossinis „Barbier von Sevilla“ und George Gershwins Meisterwerk „Rhapsodie in Blue“.

Anhaltender Applaus in der gut besuchten Congresshalle zeigte, dass die Saarknappen und Bergkapelle den Geschmack ihres Publikums perfekt getroffen haben – und das alles für den guten Zweck. Kompliment!

Alwin Theobald





Kinder-
Hospizdienst
Saar

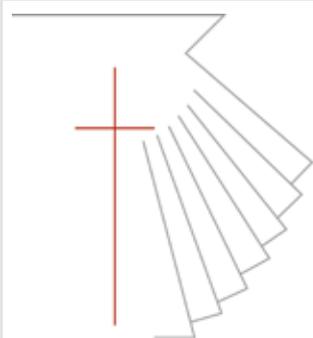


**Es gibt noch
viel zu leben!**

Langenstrichstraße 44, 66538 Neunkirchen
Telefon: (06821) 104 167 · Fax: (06821) 104 176
E-Mail: info@kinderhospizdienst-saar.de
Internet: www.kinderhospizdienst-saar.de

- Beratung und Unterstützung im Krankheits- und Symptomverlauf sowie bei der pflegerischen Versorgung
- Schmerztherapie und Symptomkontrolle
- Unterstützung in der Alltagsbewältigung
- Stärkung der Selbsthilfepotentiale
- Ergänzung der bestehenden Versorgungsstrukturen
- Organisation und Vermittlung von weitergehenden Hilfen
- Gespräche zu allen Fragen, die Kinder oder Eltern bewegen
- Unterstützung bei der Auseinandersetzung mit der schweren Krankheit
- Hilfen für die gesamte Familie, insbesondere für Eltern, Geschwister, Großeltern und Verwandte
- Botengänge und Besorgungen
- Gemeinsame Aktivitäten mit anderen Betroffenen
- Trauerbegleitung
- Die Hilfen und Angebote des Kinder-Hospizdienstes Saar werden kostenlos zur Verfügung gestellt

Spenden-Konto: 717017 bei der Sparkasse Saarbrücken (BLZ: 590 501 01)



**St. Jakobus Hospiz
gemeinnützige GmbH**

St. Jakobus Hospiz gemeinnützige GmbH

Eisenbahnstraße 18 – 66117 Saarbrücken

Telefon (0681) 9 27 00 -0, Fax: (0681) 9 27 00-13

E-Mail: info@stjakobushospiz.de

Internet: www.stjakobushospiz.de

**Ambulanter Hospizdienst
– SAPV –
spezialisierte
ambulante
Palliativversorgung**

- Schmerztherapie und Symptomkontrolle
- ehrenamtliche Hospizkräfte
- Psychischer, sozialer und seelsorgerischer Beistand
- Koordination aller erforderlichen Hilfen
- fachliche Pflegeanleitung
- rund um die Uhr im Einsatz
- Trauerbegleitung
- Beratungs- und Vermittlungsstelle

Spenden-Konto: 1 673 009 bei der Bank 1 Saar (BLZ: 591 900 00)

PROF. DR. HERBERT GÜNTHER

Kompetent, sympathisch, engagiert. So könnte man Professor Herbert Günther mit drei Adjektiven treffend beschreiben – und würde ihm doch nicht wirklich gerecht. Zu vielseitig ist der naturverbundene Geisteswissenschaftler, dessen Passion die Sprachförderung und das Schreiben sind. Über dreißig Bücher, Essays und Aufsätze hat er bereits veröffentlicht, hauptsächlich zu den Themen Sprache und Sprachförderung, aber auch über Sport und die Sportasse unseres Landes. So hat er beispielsweise an der Biografie des Fußball-Profis Andy Brehme, der unsere Nationalmannschaft 1990 im Finale gegen Argentinien mit dem entscheidenden Elfmeter vor fünf Minuten vor Spielende zum Weltmeisterschoss, mitgearbeitet – sicherlich eines der vielen Highlights im Leben des gebürtigen Saarländers, der einst selbst als aktiver Fußballer zu manchem Sieg seines Heimatvereins SV Holz beitrug. Prof. Dr. phil. habil. Herbert Günther M.A. (wie es korrekterweise lauten müsste) ist eben universell.

Der Vater zweier Töchter hat seine berufliche Laufbahn zunächst als Grund- und Hauptschullehrer für Didaktik der Primarstufe, Geschichte und Politikwissenschaft begonnen, ist seit 1974 im saarländischen Schuldienst. Als Sonderschullehrer für Lernbehindertenpädagogik und Sprachbehindertenpädagogik hat er eine Herausforderung gefunden, die ihn bis heute nicht ruhen lässt. Herbert Günther hat es sich zur Aufgabe gemacht, unseren Kindern die Sprache als wichtigsten Schlüssel zu Bildung und Zukunft zu vermitteln und den bestmöglichen Weg zu diesem Ziel zu finden. Er setzte sein Studium der Erziehungswissenschaft, Pädagogischen Psychologie und Politikwissenschaft fort bis zum Magister Artium (M.A.) in diesem Bereich, promovierte sodann zum Doktor der Philosophie, habilitierte, erhielt die Lehrbefugnis (*venia legendi*) und wurde schließlich als Dozent, Akademischer Direktor und Professor an die Universität Koblenz-Landau berufen. Mit dieser hart erarbeiteten Bilderbuchkarriere erreichte er eine Schlüsselposition, in der er aktiv die Ausbildung angehender Lehrerinnen und Lehrer beeinflussen konnte. Seine Veröffentlichungen und Bücher sind

heute wichtige Handreichungen in der Lehrerbildung und im weiten Bereich der Sprachförderung. Als Abteilungsleiter im Ministerium für Arbeit, Familie, Prävention, Soziales und Sport des Saarlandes widmet er sich derzeit unter anderem den Bereichen Prävention und der Förderung der Integration von Migranten mit großem Engagement.

Unser EOS-Team traf sich mit dem „Naturburschen“ Herbert Günther in seinem Wochenendhaus, das – wie kaum anderes zu erwarten – idyllisch am Waldrand im nördlichen Saarland gelegen ist. Kennengelernt hat unser Team einen Mann mit Stil und angenehmen Umgangsformen, der zeigte, dass er auch mal kräftig zupacken kann – zum Beispiel beim Holz hacken. Und der sich selbst durchaus auch als harmoniebedürftigen Romantiker mit Herz bezeichnet.

Ganz aktuell arbeitet Günther an einem weiteren Buch zur Sprachförderung: „Sprechen und Zuhören“ lautet das Thema seines neuen Werkes. Dass er, wenn ihm ein neuer Gedanke kommt, auch nachts manchmal aufsteht, um ihn niederzuschreiben, ist keine Seltenheit. Nur so sei zu verhindern, dass eine Idee verloren geht, findet der dynamische Pädagoge, der bereits 1990 mit dem Schreiben, zunächst von Zeitungsartikeln, begann.



EOS FRAGT :

EOS:

Welche Anforderungen sollte ein Autor beim Schreiben an sich stellen?

Prof. Günther:

Ein Autor muss sich an den Kreis der Leser und an deren Niveau anpassen können und für sie verständlich schreiben, damit sie einen Zugang zum Buch finden.

EOS:

Was brauchen Sie persönlich alles, um ein Buch zu schreiben?

Prof. Günther:

Inspiration, einen Platz zum Denken, einen Kamin, einen Laptop, eine inspirierende Umgebung sowie viel Geduld und Zeit.

EOS:

Wie bereiten Sie sich auf die Inhalte des Buches vor, welche Vorarbeiten sind Ihnen wichtig?

Prof. Günther:

Ich muss im Thema drin sein, mich hineinarbeiten, Hintergründe recherchieren. Beim Buch „Andy Brehme. Das war's, Freunde“ führte ich beispielsweise Gespräche mit seiner Frau, war mit Andy Brehme zum Golfspielen und habe auch den Kontakt zu Franz Beckenbauer gesucht.

EOS:

Was ist dem Menschen Herbert Günther wichtig?

Prof. Günther:

Die drei B's: Blumen, Bilder, Bücher.

EOS:

Welche Person hat Sie am meisten geprägt?

Prof. Günther:

Meine Mutter. Sie wollte, dass ich Pastor werde. Drei Jahre lang besuchte ich zum Beispiel eine katholische Fachhochschule. Sie war sehr streng, zur damaligen Zeit gab es keine Süßigkeiten, keine Cola.

EOS:

Welche lebendigen Erinnerungen haben Sie sonst noch an Ihre Kindheit und Jugend?

Prof. Günther:

In den Schulferien stand ich regelmäßig, so mit 8-9 Jahren, gemeinsam mit meinem Opa auf einer Weide und passte auf unsere Kühe auf. Damals konnte man in den Bächen rund um Fischbach, wo ich geboren bin, noch Forellen mit der Hand fangen. Nicht zuletzt aus dem Erleben meiner Kindheit bin ich heute noch der Natur und den Tieren eng verbunden. Oft aus Langeweile haben wir sehr viel mit dem Ball gespielt und dabei ganz viele Tricks gelernt.

Alwin Theobald



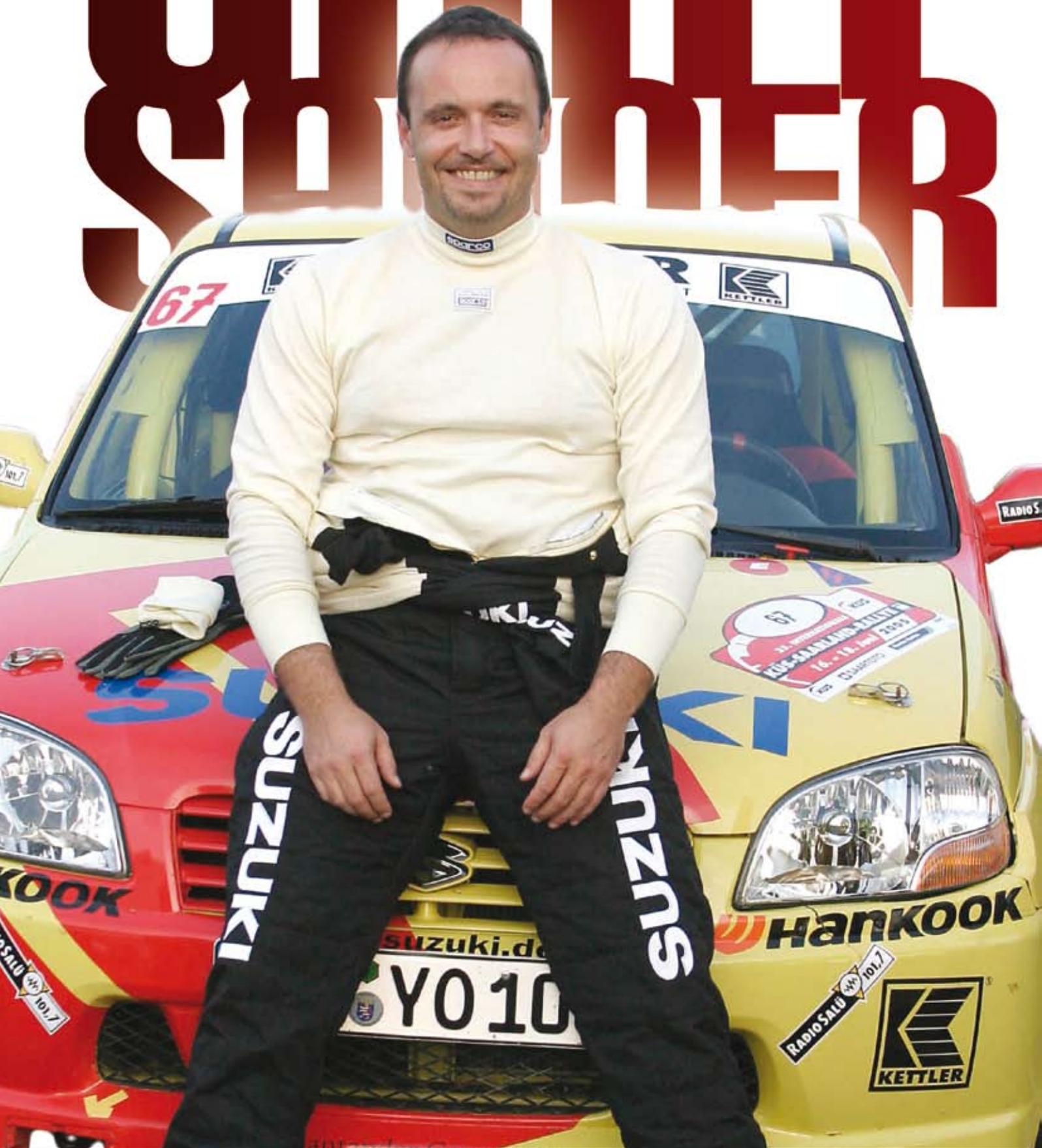
Prof. Dr. Günther im Gespräch mit EOS Redakteurin Daniela Pizzuto



Prof. Dr. Günther schrieb die Biographie von Weltmeister Andy Brehme



GARY SOMMER



GARY SAHNER

ALLES UNTER KONTROLLE - ABER MIT VOLLGAS

Programm-Koordinator bei Radio Salü



bracht und tagsüber bei Salü moderiert. Heute, mit 44 Jahren, weiß er, dass weniger manchmal mehr ist. Sein Vollgas-Leben am Mischpult hat aufgehört, aber das Herz schlägt in der Nähe des Mikros noch immer höher. Heute ist Gary Programm-Koordinator bei Radio Salü, der Mann, welcher im Hintergrund dafür sorgt, dass der richtige, zeitgemäße Sound, übers Radio zu den Hörern gelangt. Seine langjährigen Erfahrungen und sein Gespür für Hits helfen ihm dabei ungemein, die verschiedenen Radiosender mit zum Erfolg zu führen. Die Energie für seinen anspruchsvollen Job bekommt Gary zu Hause bei seiner Familie. Seine Frau Sisyy und die Zwillinge Benny und Marvin, die gerade viereinhalb sind, machen ihm viel Freude. Mit ihnen zusammen kann er neue Kraft sammeln. Der nächste Nachwuchs, diesmal ein Mädchen, kündigt sich schon an. „Ich bin einfach glücklich, weil ich alles habe was ich immer wollte, eine tolle Familie, eine schöne Frau, gesunde Kinder und meine Heimat, das Saarland, das ich nicht missen möchte“, erklärt Gary. Er ist stolz auf seine Familie und er weiß, dass seine Eltern genauso stolz auf ihn sind, obwohl er einen anderen berufli-

Als ich Gary zu diesem Gespräch traf, hatte ich nicht das Gefühl, dass mittlerweile über 15 Jahre seit unserem letzten Treffen vergangen sind. Er war, ist und bleibt wohl immer der Radiomensch mit den fundierten Kenntnissen der internationalen Radio- und Musikszene, mit seinem spontanen Humor und dem herzhaften Lachen. Gary erinnert sich noch gut an seine Anfänge. „Ich wollte schon immer was mit Musik machen, solange ich zurückdenken kann. Ich hatte schon früh unbändige Lust aufs Radio. Dort wollte ich hin und meinem Lieblingsmoderator nacheifern“. Früher hat er nachts als DJ die Stimmung zum kochen ge-

chen Weg gegangen ist, als sie sich ursprünglich erträumt hatten. Heute ist er einer der Lenker bei Radio Salü, der den richtigen Mix für die Hörer aus sucht und auch andere Sender des Unternehmens coacht. In seiner Freizeit spielt er begeistert Tennis und ist mit Herz und Seele ambitionierter Sporttaucher. Alles noch immer unter Voll dampf, aber doch im grünen Bereich. „Zum Glück im Leben gehört auch, dass man im richtigen Moment auf die Bremse drückt, bevor man in den roten Bereich abdriftet. Im grünen Bereich zu leben, heißt nicht ganz zu verzichten, sondern mit Maß genießen“, stellt der Ex-Rallyefahrer abschließend fest.

Norbert Bentz

Gary Sahner mit
EOS Redakteurin Isabelle Radtke





Matthias de Zordo mit Werner Zimmer



Gerd Meyer und Stefan Peter Herbst mit Gattin



Roman Bonnaire



Matthias de Zordo und Landtagspräsident Hans Ley



Der Verein Saarländischer Sportjournalisten richtete am 21. November in der Joachim Deckarm Halle in Saarbrücken eine prunkvolle Veranstaltung zur Wahl des Sportlers 2010 aus. Die geladenen Gäste gehörten zur Creme de la Creme der saarländischen Gesellschaft. Unter anderem waren Ministerpräsident Peter Müller, Landtagspräsident Hans Ley, Ex-Staatssekretär Gerd Mühlenbach, Mdl (Mitglied des Landtags) Günter Becker sowie der Fraktionsvorsitzende der SPD-Landtagsfraktion Heiko Maas unter den geladenen Gästen. Auch SZ-Chefredakteur Stefan Peter Herbst ließ sich diesen Abend, ebenso wie viele Wirtschaftsvertreter oder bekannte Künstler, nicht entgehen. Das Ereignis wurde vom Saarländischen Rundfunk live im TV übertragen.

Zu Beginn des Abends heizte Christina Stürmer den Gästen musikalisch ein.

„Ich lebe“ oder „Engel leben einsam“ sind mittlerweile für Viele bekannte Titel, die sie mühelos mitsummen können, wenn die Österreicherin losschmettert. Die Galagäste wurden von Thomas Braml souverän durch den Abend geführt.



v. r. Reinhard Peters (Ehrenpreis), Matthias de Zordo, Jenna Pletsch (Nachwuchssportlerin von SV Saar 05 Leichtathletik-Hürdensprint) Anja Noske (Ruderin vom RV SB) sowie die Badmintonspieler des BC Bischmisheim.

Saar-Sportler geehrt

Als Sportlerin des Jahres 2010 wurde die Ruderin Anja Noske vom Ruderverein Saarbrücken geehrt. Da die Wahl bis zuletzt geheim gehalten wurde, war die Überraschung wirklich echt, vor allem weil die Wahl äußerst knapp ausging. Nur etwas über ein Prozent betrug ihr Vorsprung gegenüber der Honzrather Reiterin Nadine Gratz, die 2010 ebenfalls außerordentliche Erfolge vorweisen konnte.

Bei der Mannschaftswertung konnten die Badminton-Spieler des BC Bischmisheim wieder die Viktoria, die Sportlertröphäe des verstorbenen Künstlers Hans Schröder, in Empfang nehmen.

Zum Abschluss warteten alle mit Spannung darauf, wer denn nun der Sportler des Jahres 2010 wird. Die Entscheidung fiel mit deutlichem Vorsprung auf den Speerwerfer Matthias de Zordo. Der Wahlsaarbrücker, der für SV schlau.com Saar 05 startet, hat in Barcelona nicht nur die Silbermedaille bei der Europameisterschaft gewonnen sondern sich in der Weltspitze etabliert. Das weltoffene Lifestyle-Magazin EOS freut sich besonders über seine Wahl, da Matthias de Zordo italienische Wurzeln hat. Er ist ein Beispiel für das weitverbreitete europäische Denken in Deutschland. Gerade die Unterschiede machen uns stark.



Anja Noske und Matthias de Zordo

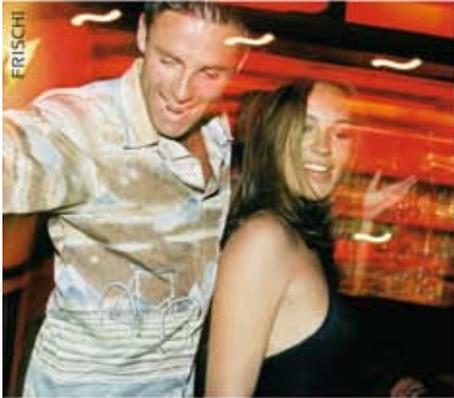
von
Norbert Bentz



Giacomo Santalucia
und Christina Stürmer

Dillingen:

Da geht was.



**Kultur, Sport,
Bildung, Ein-
kauf, Arbeit,
Gesundheit:**

**Bei uns in
Dillingen, da
geht einfach
alles!**



**Kostenlos
parken**



**Stadt
Dillingen
Saar**

v.l.n.r.: Caltagirone Pietro, Vereinspräsident Vito Coniglio, Scibetta Salvatore, Bürgermeister Franz-Josef Berg, Mattina Francesco, Militello Vincenzo und Arnone Lillo



Erstes Clubheim eines italienischen Vereins im Saaland gebaut!

Grazie Sindaco Franz-Josef Berg!

Stolz treffen sich die Mitglieder des Club Boccia 98 Dillingen in ihrem neuen Vereinsheim, das sie im vergangenen Jahr mit viel Einsatz gebaut haben. Die Idee für den Bau entstand bereits 2006, erzählt der Vereinspräsident Vito Coniglio, doch allein konnten die Mitglieder diese Aufgabe nicht bewältigen.

Das dibk, welches den Verein bereits seit einer ganzen Weile unterstützt, stellte den Kontakt zu Bürgermeister Franz Josef Berg her und der war von der Idee so angetan, dass er dem Club unter die Arme griff.

Das Vereinsheim soll ein Ort der deutsch-italienischen Freundschaft werden, denn längst hat der Verein nicht mehr nur italienische Mitglieder. Der Verein feierte 2010 bereits sein 12-jähriges Bestehen und jedes Jahr treffen sich die Mitglieder zu diversen Boccia-Turnieren.

„Der Rohbau steht“, freut sich Coniglio, „und im April 2011 wird das Vereinsheim mit einem großen Fest feierlich eröffnet werden. Dabei geht es um viel mehr, als bloß Boccia spielen, es geht um die Verständigung zwischen den Menschen.“

Das wünscht auch das dibk dem Boccia-Club: weiterhin eine erfolgreiche Zusammenarbeit der Vereinsmitglieder und viel Spaß bei ihrem Hobby!

Nicole Glücklich

Für die Sicherheit arbeitender Hände - damit Sie das Leben genießen können





40-jähriges Dienstjubiläum: Landrat Clemens Lindemann ehrte Günter Becker für sein Engagement im Saarpfalz-Kreis



Günter Becker beim Fassbieranstich auf dem Oktoberfest in St. Ingbert



Kochen als Leidenschaft: Günter Becker beim Paella-kochen in Niederwürzbach

Der Landtagsabgeordnete Günter Becker, der kürzlich sein 40-jähriges Dienstjubiläum feierte, ist einer unserer bürgernahsten Politiker im Saarland. EOS traf Becker zum Interview.

EOS: Sie engagieren sich außerordentlich für Ihren Saarpfalz-Kreis. Welche Einrichtungen/Projekte liegen Ihnen besonders am Herzen?



für mich von großer Bedeutung. Ich bin fest der Meinung, dass die Notfallrettung von öffentlicher Hand gesteuert werden sollte.

EOS: Was mögen Sie besonders an Ihrer Tätigkeit?

G. Becker: Als Mitglied des Landtages und der Regierungsfraktion kann man immer noch und trotz knapper Kassen einiges für die Menschen der Region bewegen. Für mich persönlich ist das die Motivation meiner politischen Arbeit.

Günter Becker

Ein Abgeordneter zum Anfassen!

G. Becker: Für die Bürger und Bürgerinnen von Blieskastel und Umgebung war es mir ein sehr wichtiges Anliegen, die Durchsetzung des Verkehrskreisels im Zentrum von Blieskastel mit voranzutreiben. Ich bin mir sicher: Der Kreisel wird erheblich zum Verkehrsfluss auf der B 423 durch Blieskastel beitragen.

Ich bin aber auch sportbegeisterter Saarländer, deshalb liegt mir die Förderung des Breitensports und vor allem die Jugendförderung sehr am Herzen. Als Mitglied in der Sportplanungskommission helfe ich aktiv mit, dass zahlreiche Projekte auch kleinerer Sportvereine ins Förderprogramm aufgenommen werden. Der Erhalt von regionalen Sportvereinen trägt maßgeblich zur Gemeinschaftsför-

derung und zum sozialen Zusammenhalt bei. Unsere Vereine leisten – auch außerhalb des Sports – unserer Gesellschaft einen unbezahlbaren Dienst.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil meiner politischen Arbeit betrifft die Patienten- und Notfallversorgung im Saarpfalz-Kreis. Meine Unterstützung in diesem Bereich gilt besonders auch dem Kreiskrankenhaus St. Ingbert. Dieses Krankenhaus übernimmt mit seinem Modellprojekt der sektorenübergreifenden Vernetzung eine Vorreiterrolle für die flächendeckende Patientenversorgung und setzt auf hohe Qualitätsstandards.

Auch das Projekt „Integrierte Leitstelle“ des Zweckverbandes für den Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung war

EOS: Erst kürzlich wurden Sie für Ihre 40-jährige Tätigkeit für den Saarpfalz-Kreis geehrt. Welche Bedeutung hat diese Ehrung für Sie?

G. Becker: Jeder Mensch freut sich über die Anerkennung seiner Arbeit, und dass seine Leistungen „gesehen werden“. Aber letztendlich habe ich nur meinen Job gemacht!

EOS: Welche Hobbys haben Sie?

G. Becker: Erstes Hobby ist meine Familie. Die gutbürgerliche und mediterrane Küche hat es mir „angetan“ und ich koche mit Vorliebe für meine Familie und Gäste. Ich lese viel. Ich reise gerne, wobei mir meine Fremdsprachenkenntnisse sehr zu Gute kommen.

Steckbrief Dipl. Verwaltungswirt Günter Becker - MdL

geboren am 6. Mai 1954 verheiratet, 3 Kinder	1954	Eintritt in den Landesdienst beim Innenministerium Saarbrücken	1970	Mitglied der CDU	seit 1971	Stv. Ortsvorsitzender der CDU-Niederwürzbach	1987- 2007	Vorsitzender der CDU-Niederwürzbach	seit 2007	Mitglied der CDA	seit 1994	Stv. Kreisvorsitzender der CDU-Saarpfalz	1994- 1999	Mitglied des Stadtrates Blieskastel	seit 2001	Mitglied des Landtags des Saarlandes	1994- 2004	Stv. Fraktionsvorsitzender	seit 1999	Stv. Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes St. Ingbert	seit 2007
---	------	---	------	------------------	-----------	---	---------------	--	-----------	------------------	-----------	---	---------------	--	-----------	---	---------------	----------------------------	-----------	---	-----------



Urlaubsentspannung
mit Ehefrau Anneli

Meine Sportleidenschaft habe ich ja schon vorher verraten. Ach ja, und als „Faschingsnarr“ bin ich natürlich schon seit Jahren aktiver Teilnehmer am Rosenmontagsumzug in Reinheim.

EOS: Was bedeutet Integration für Sie?

G. Becker: Ich fühle mich als Europäer. Die Integration unserer ausländischen Mitbürger ist mir ein besonderes Anliegen. Unter dem Motto „Fördern und Fordern“ sollten alle Beteiligten des Integrationsprozesses ihren Beitrag leisten.

Städtepartnerschaften, wie Sie zahlreiche unserer Gemeinden haben und pflegen, tragen ebenfalls sehr viel dazu bei, dass sich die Menschen unterschiedlichster Herkunft besser verstehen lernen.

Vor allem aus diesem Grund engagiere ich mich derzeit für eine Partnerschaft zwischen der Gemeinde Kirkel und der Stadt Torrox in Spanien.

EOS: Wenn Sie einen Wunsch hätten?

G. Becker: Mein erster Wunsch ist natürlich Gesundheit und wenn ich noch einen zweiten Wunsch hätte, würde ich mir eine Presselandschaft wünschen, die – wie EOS – mehr informiert, anstatt nur noch Meinung und Stimmung zu machen.

Cinzia Verga bedankt sich für das Interview.

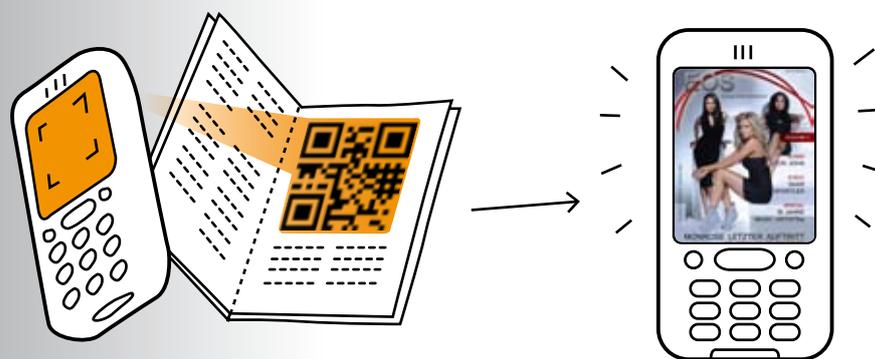
2009
seit 2009

Mitglied in den Ausschüssen

- Inneres und Datenschutz
- Arbeit, Familie, Prävention, Soziales und Sport
- Justiz, Verfassung und Rechtsfragen
- Europa

QR?! _

Die meisten modernen Mobiltelefone und PDAs verfügen über eine eingebaute Kamera und eine Software, mit der das Auslesen von sog. QR-Codes (= Quick Response Code) ermöglicht wird. Auch für Geräte, die diese Software nicht standardmäßig installiert haben, gibt es Erweiterungen von Drittanbietern. In den letzten Jahren ist der Trend solcher verschlüsselter Texte von Japan nach Europa geschwappt und wird nun auch hier immer populärer.



Man verwendet diese Verschlüsselung zum Beispiel, um Webadressen abzubilden. Der QR-Code wird in Zeitschriften, auf Visitenkarten oder großformatig auf Werbeplakaten abgedruckt. Nach dem Scannen kann mit dem geräteinternen Webbrowser sofort die Webadresse angesteuert werden. Lästiges Eintippen entfällt.

QR-Codes können aber auch andere Informationen enthalten wie Telefonnummern, Adressen oder ganze Texte.

Und was verbirgt sich hinter unserem QR-Code? Finden Sie es gleich heraus und gewinnen Sie Eintrittskarten für die neue Show der Magic Artists!





Gewinnen Sie mit
unserem QR-Code
5x zwei Eintrittskarten
für die neue Bühnen-
show der Magic Artists!



Eine faszinierende Welt aus Kunst und Akrobatik

15 Jahre Magic Artists



Über die Jahre hinweg hat sich das Bühnenprogramm der neun Artisten stetig weiterentwickelt. Unzählige harte Trainingsstunden wurden und werden darauf verwendet, immer neue Acts einzustudieren, bis alles perfekt und reibungslos funktioniert. Wo vor Jahren das brennende Springseil an sich noch außergewöhnlich war, springen heute acht Artisten perfekt aufeinander abgestimmt und lassen dem Publikum den Atem stocken.

Zuden beeindruckenden Showelementen der Gruppe zählen Lichtillusionen und futuristische LED-Kostüme, atmosphärische Schwarzlichtinstallationen, die den Zuschauer in eine surreale Welt entführen, akrobatische Meisterleistungen wie über fünf Meter hohe Menschenpyramiden, loderndes Feuer und Rope Skipping - all dies zusammen macht das Programm der Magic Artists so einmalig und sehenswert!

Die Erfolgsgeschichte der neunköpfigen Formation um Frontfrau Katja begann vor 15 Jahren, als die ehemaligen Turner all ihr Können vereinten und daraus eine Bühnenshow machten. Seither hat sich zwar die Besetzung der Magic Artists verändert, doch ihr Konzept ist gleich geblieben: das Publikum mit atemberaubenden, überraschenden und spektakulären Acts zu begeistern!

Bekanntheit erlangte die Showformation besonders als fester Bestandteil von DJ Bobos „Pirates of Dance“-Tour im Jahr 2005. Die Magic Artists kamen so gut beim Publikum an, dass sie DJ Bobo 2008 gleich noch einmal bei seiner „Vampires are alive“-Tour begleiteten.

Nicole Glücklich

Die neue Bühnenshow der Magik Artists zum 15-jährigen Jubiläum:
„Magic Planets“ am 5. Februar 2011

in der Saarlandhalle, Saarbrücken



Lieder, die man sehen kann!

Saitenpädagoge Eddi Zauberfinger

Seit nunmehr fast 20 Jahren begeistert der saarländische Liedermacher und Autor Dennis W. Ebert als Eddi Zauberfinger kleine und große Kinder gleichermaßen. Wie oft er bereits in diese Rolle schlüpfte? Es müssen weit über 2000 Auftritte gewesen sein, seit er sein Liedertheater 1991 zum ersten Mal aufführte.

Ebert, der nicht nur im Saarland äußerst populär ist, sondern mit seinem „Mitmach-Musical“ auch bereits in Frankfurt, Bonn und sogar in Hamburg gastierte, ermuntert vor allem in Kindergärten, Schulen und Vereinen Kinder, sein Programm aktiv mitzugestalten. Seine Lieder erzählen Geschichten, die durch die kleinen Darstellern lebendig werden.

Jedes Mal anders. Jedes Mal neu. Und vor allem: jedes Mal mit voller Begeisterung! Nicht selten staunen Eltern, mit wieviel Eifer und Spontaneität ihre Kinder wie selbstverständlich in eine Rolle des Lie-

dertheaters schlüpfen und damit Eberts Auftritt bereichern. Eines steht für den Künstler fest: im Vordergrund stehen stets die Kinder, nicht er.

**Weißt du,
wo die Sonne immer scheint, auch
wenn der Regen fällt?
Das ist hier im Saarland,
hier bin ich zu Haus!**

Neben seinem Liedertheater „Eddi Zauberfinger“ und seinem Musical „Willi, der Wassertropfen“ komponierte Dennis Ebert auch Songs für diverse andere Projekte wie den Mukoviszidose-Tag, für die Initiative der Landesregierung für mehr Bewegung oder

jüngst das 50jährige Bestehen des Saarlandes, für das er eine Saarland-Hymne schrieb und mit Kindern einer saarländischen Grundschule aufnahm.

Seine Bewegungslieder werden in vielen saarländischen Grundschulen längst dazu eingesetzt, die Schüler durch eine kurze Ablenkung wieder für den anstrengenden Unterricht fit zu machen.

Auch wenn seine Lieder vor allem für Kinder gedacht sind, steht dies für Ebert keineswegs in Konflikt mit der Tatsache, dass seine Liedtexte durchaus mal zeitkritisch sein dürfen oder Themen wie Umweltverschmutzung oder Krankheit behandeln.

Dass sie aber zeitlos sind, beweist die Tatsache, dass bei seinen Auftritten viele mittlerweile Erwachsene seine Texte noch immer mitsingen können.

Nicole Glücklich





2 STUNDEN NACH LUPOS ANKUNFT AM FLUGHAFEN...



MEIN KOFFER? WO KRIEG' ICH DEN HER? ICH KÖNNTÉ JEMANDEN FRAGEN, ABER WEN?

MAMA, EIN IM KREIS LAUFENDER WOLF!

...UND IRGENDWIE SEHEN MICH ALLE SCHIEF AN. VIELLEICHT SOLLTE ICH MEINE KREISE WOANDERS DREHEN...!



...ICH GEH' MAL NACH D-...

WAS ZUM...?!

REMPEL!

Umpf!



WAS FÄLLT IHNEN EIN, MICH ANZUREMPELN! FRECHHEIT!

S-SCUSI*... KÖNNTEN SIE MIR VIELLEICHT SAGEN, WO ICH MEINEN KO-

*ITAL: ENTSCULDIGUNG



SIE ENTSCULDIGEN SICH NICHT MAL?! ABER ICH HAB DOCH SCUSI WURGS!

ALS AUSGEBILDETE STEWARDESS WÜNSCHE ICH IHNEN EINEN ANGENEHMEN FLUG!

SPANN!

Örks!



KO-KOFFER?! AUF FLIESSBÄNDERN?

MAMA, DER IM KREIS LAUFENDE WOLF KANN FLIEGEN!

Tschack!



KRACH!

JUHUU! DA IST ER JA!



VIELEN, VIELEN DANK, DASS SIE MICH ZU MEINEM KOFFER GEBRACHT... ÄH, GESCHOSSEN HABEN!

LUPO IST KURZ NACH SEINER ANKUNFT NICHT GERADE MIT ROSEN BEGRÜSST WORDEN...

D. Schäfer



Nach seiner Ankunft im Saarland besucht Lupo den ver.di-Chef Alfred Staudt auf seiner Suche nach einer Ausbildungsstelle.

...Lupo zu Gast bei ver.di-Chef Alfred Staudt



Die ersten Eindrücke in seiner neuen Heimat konnte er schon sammeln: Lupo, die Multikulti-Kult-Figur aus dem Saarland. Nachdem er schon Radio Salü mit seinen Deutschkenntnissen verblüfft hatte und die Sozialministerin Annegret Kramp-Karrenbauer zu seinem Freundeskreis zählen darf, ist er nun auf Ausbildungssuche.

Bei seinem neuen Freund Alfred Staudt von ver.di konnte er schon ein Praktikum absolvieren und einen Einblick gewinnen, was eine Gewerkschaft so für Aufgaben hat. Von Alfred Staudt bekommt er auch den Tipp, für die Ausbildungsplatzsuche zum Arbeitsamt zu gehen.

Norbert Bentz

Fast
285 Millionen
Euro...

...stellt die Europäische Union dem Saarland aus Kofinanzierungsmitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verbesserung von Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung in unserer Region bis 2013 zur Verfügung.



Strukturfondsförderung der Europäischen Union für das Saarland.
ERFE und ESF investieren in Ihre Zukunft.



Weitere Infos unter www.esf.saarland.de oder www.efre.saarland.de



Chef der ARGE Wilfried Hose
und Marco Diehm (Teamleiter ARGE)

LUPO auf Arbeitssuche

Auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz und auf Empfehlung von ver.di-Chef Alfred Staudt macht sich Lupo auf den Weg zum Arbeitsamt. Dort hat er einen Termin beim Chef der Agentur für Arbeit in Saarbrücken, Wilfried Hose.

Von ihm erfährt er, dass die Bundesagentur für Arbeit (BA) mit 113.000 Mitarbeitern selbst ein ganz großer Arbeitgeber ist. Die regionalen Ableger der BA sind die Agenturen für Arbeit. Zu deren Aufgaben gehört es, Arbeitslosengeld zu zahlen, wenn jemand seinen Arbeitsplatz verliert. Dies ist zwar weniger, als wenn man arbeitet, aber in der Regel kann man damit noch gut leben. Noch wichtiger ist jedoch die Aufgabe, den Arbeitslosen wieder eine Arbeitsstelle zu vermitteln. Hier nutzen die Mitarbeiter der Agentur für Arbeit eine Art Börse, bei der sie Arbeitssuchende und Arbeitgeber, die einen Mitarbeiter suchen, zusammen führen. Lupo ist für seine Stellensuche also genau richtig.

Lupo hat aber auch schon einmal von der ARGE gehört und möchte gern wissen, was ihre Aufgaben sind. Diese Frage kann am besten Peter Marco Diehm beantworten, der ist nämlich Teamleiter bei der ARGE. „Früher haben Menschen, die länger keinen Arbeitsplatz gefunden haben, Sozialhilfe erhalten. Heute bekommen sie dieses Geld von der ARGE. Aber die ARGE ist viel mehr. Zusammen mit der Agentur für Arbeit in Saarbrücken, unterstützt von der Landesregierung, hat man aktuell ein tolles Arbeitsmarktprogramm für Migranten aufgelegt“, erklärt Diehm.

„Das klingt aber interessant“, findet Lupo und möchte das Programm gerne noch besser verstehen. Er erfährt, dass in Saarbrücken die ARGE und die Agentur für Arbeit eng zusammenarbeiten, damit Jugendliche mit Migrationshintergrund eine Arbeitsstelle finden. Dabei sollen vor allem auch Arbeitgeber mit ausländischen Wurzeln angesprochen werden, die bisher oft nur wegen der bürokratischen Schwierigkeiten nicht ausbilden. Peter Marco

Diehm stellt den Kontakt her, berät die Arbeitgeber und stellt ihnen das Projekt vor. Sein Team bietet aktive Unterstützung, damit sie die Qualifizierung als Ausbildungsbetrieb erhalten. Auch die Ausbildungsvergütung wird gezahlt. Durch das Programm sollen mehr Ausbildungsplätze geschaffen und damit auch die Chancen für Jugendliche erhöht werden. Auch Lupo kann nun von dem Programm profitieren, denn Peter Marco Diehm hat schon einen interessanten Ausbildungsplatz für ihn im Angebot.

Norbert Bentz



Zum Glück
gibt's LOTTO

Projekt PaduA

Partizipation durch Arbeit



Zur Zielgruppe gehören Jugendliche und junge Erwachsene im Regionalverband Saarbrücken am Übergang von der Schule in die Ausbildung mit erhöhtem Förderbedarf, vorrangig Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund, die durch die ARGE Saarbrücken zugewiesen werden. Für sie werden in Betrieben mit Inhaberinnen und Inhabern mit Migrationshintergrund (Migrationsbetriebe) zusätzliche Verbundausbildungsplätze akquiriert. Die Verbundausbildung erleichtert es den Migrationsbetrieben, Ausbildungsverhältnisse einzugehen, und trägt dazu bei, die Ausbildungsbereitschaft zu erhöhen.

Die Durchführung des Projektes unterteilt sich in zwei Phasen: **Vorbereitungsphase und Umsetzung der Ausbildung.**

Vorbereitungsphase

Hierbei liegt der Schwerpunkt auf der Akquisition bzw. Schaffung von zusätzlichen Verbundausbildungsplätzen bei Migrationsbetrieben sowie der Auswahl und Vorbereitung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund auf die Ausbildung.

Umsetzung der Ausbildung

Im Rahmen der Umsetzung der kooperativen dualen Ausbildung im Verbund erfolgt die Vermittlung der durch den jeweiligen Ausbildungsrahmenplan vorgeschriebenen Kenntnisse und Fertigkeiten in Kooperation mit den Migrationsbetrieben.

Darüber hinaus geht es um die folgenden Aufgaben:

- Beratung und Unterstützung der Migrationsbetriebe und der Jugendlichen zu ausbildungsrelevanten Fragen,
- Unterstützung und Hilfestellung bei der Erledigung des notwendigen Ausbildungsmanagements, Hilfe und Entlastung bei Formalien im Zusammenhang mit der Ausbildung,
- Kooperation mit vorhandenen Netzwerken, Initiativen und weiteren wichtigen Akteuren zur nachhaltigen Verankerung der Thematik in der Region,
- Kontaktaufnahme und -pflege mit zuständigen Kooperationspartnern (Berufsschulen, überbetriebliche Ausbildungsstätten, Kammern),
- Beratung bei Konflikten zwischen Betrieben und Auszubildenden bzw. bei Problemen im Umfeld der Ausbildung,
- Individuelle Beratung der Auszubildenden und Unterstützung bei persönlichen, betrieblichen oder schulischen Problemen,
- Unterstützung bei nicht zu verhinderndem Ausbildungsabbruch bei der Suche nach einem neuen Ausbildungsbetrieb,
- Projektbegleitung und Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse,
- Präsentation der Ergebnisse in der Fachöffentlichkeit in Zusammenarbeit mit der ARGE Saarbrücken und dem Land.

Kooperationen und Förderungen durch:



ARGE
Arbeitsgemeinschaft Saarbrücken



Weitere Informationen zu dem Projekt erhalten Sie bei:

Projekt PaduA

Ernst-Abbe-Str. 10
D-66115 Saarbrücken
Fax: 0681 - 94 75 72 20

Projektverantwortung:

Ahmet Güzelkücük

Tel.: 0681 - 94 75 71 84
Mob.: 0158 - 84 92 92 2

E-Mail: a.guezelkuecuk@zbb-saar.de

Sozialpädagogische Begleitung

Die Arbeit im sozialpädagogischen Teil der Maßnahme liegt darin, sich den einzelnen Personen mit ihren vielfältigen Schattierungen anzunehmen und durch Verstärkungen, Unterstützungen und dem Anbieten von Lösungsalternativen zu ihrer individuellen Entwicklung beizutragen. Dabei kann es sich um zu erarbeitende Themen handeln wie z.B. Potentiale erkennen, Blockaden und feste Denkmuster auflösen, Wünsche/ Bedürfnisse/ Interessen formulieren, oder um konkrete Unterstützung bei der Regelung von Problemen und Situationen.

Deutsch- Italienischer Abend in Rehlingen

Ein abwechslungsreiches Programm und viele Stargäste bot der Deutsch-Italienische Freundeskreis Rehlingen den zahlreichen Zuschauern beim Deutsch-Italienischen Abend. Für die Veranstaltung in der Kultur- und Sporthalle Rehlingen am Samstag 30. Oktober übernahm Familienministerin Annegret Kramp-Karrenbauer die Schirmherrschaft.

Neben Stargast Andrea Hoffmann begeisterten die Varie-T-Show von Tommy Leidinger, Comedy mit den Peperoni, Gesangstalent Tessa Peter und das Männerballett „Crazy Hot Sugar Babes“ die Zuschauer. Speerwurf Bundestrainer Boris Henry und Speerwurf Vize-Europameister Matthias de Zordo überraschten die Zuschauer mit einer besonderen Showeinlage und die Mädchen vom Zirkusprojekt des LC Rehlingen zeigten eine bunte Artistikshow.

Einen besonderen Überraschungsgast konnte dann noch das Deutsch-Italienische Bildungs- und Kulturinstitut (dibk) präsentieren. Sie brachten James C. Williams mit, der den Abend mit einigen mitreißenden Songs zu seinem krönenden Abschluss brachte.

Die Veranstaltung fand zu Gunsten des Rehlinger Kinderhauses St. Nikolaus, der Kinderhilfe Saar und der Katholischen Italienischen Mission statt.

Katharina Fűßer



Crazy Hot Sugar Babes



Ministerin Annegret Kramp-Karrenbauer



v.l.n.r.: Daniela Pizzuto, Thomas Marsilli, Cinzia Verga, Calogero Gangi, Boris Henri, Christina Obergföll, James Williams, Dominique, Carmelo D'Angelo, Matthias de Zordo mit Begleitung, Franca Santalucia, Edith D'Angelo und Giacomo Santalucia

Songco



Präsident von „Associazione Lavoratori Italiani“:
Luigi Vinciguerra

Romina di Pisa



Diana Felice



Giovanna Russello



Valentina Luparello



Anne-Sophie Koch



1. Platz
Caroline Himbert &
Chiara Jochum

2. Platz:
Adriano Cristiano

Moderator:
Dennis Reuter

Moderatorin:
Rossana Montalbano

3. Platz:
Viviana Millioti



Contest



Eugenia Santamaria



Concetta Callari



Sarah Hamm



Enza Randisi



Tessa Petea

Die „Associazione Lavoratori Italiani“ bringt ein Hauch Sanremo nach Saarlouis im Theater am Ring!

Bereits zum 20. Mal begeisterte das Internationale Gesangsfestival, das die „Associazione Lavoratori Italiani“ (Verein italienischer Arbeiter e.V. Saarlouis) im „Theater am Ring“ in Saarlouis ausrichtete, die Zuschauer. Jürgen Schreier, der Geschäftsführer der Saarland-Sporttoto GmbH, übernahm gerne die Schirmherrschaft der Veranstaltung, deren Ziel die Intensivierung des internationalen Austauschs ist. Die drei jüngsten Teilnehmer waren die 5-jährige Alessia Miceli, die 8-jährige Valentina Luparello und die 11-jährige Giovanna Russello. Da unter den Bewerbungen sehr viele hoffnungsvolle Talente waren, wurden in einem

vorausgegangenem Casting die 20 Teilnehmer des Abends ausgewählt. Die zahlreichen Zuschauer führten von Rossana Montalbano und Dennis Reuter charmant durch den Abend. Die Gesangseinlagen der Teilnehmer wurden von einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm abgerundet. Neben fantastischen Tanzeinlagen verschiedener Gruppen und Paare, trat auch der Opernsänger Martin Herrmann, der Sieger des Internationalen Gesangsfestivals 2002, auf. Der Höhepunkt des Abends war die Verkündung der Platzierungen, die das Publikum durch Stimmabgabe selber bestimmt hatte. Den 1. Platz hatte sich das Duett

Caroline Himbert und Chiara Jochum für den Titel „9 Crimes“ redlich verdient. Sie hatten sich während ihrer Darbietung mit Klavier und Querflöte selber begleitet. Das Sieger-Duo gewann einen Gutschein für zwei Stunden im „Tonstudio 44“ von Vito Bertucci, um eine Gesangsaufnahme zu produzieren. Auf dem 2. Platz folgte Adriano Cristiano mit dem Titel „Svalutation“ und auf dem 3. Platz Viviana Milioti mit dem Lied „Italia Amore Mio“. Zusätzlich wurde der 11-jährigen Giovanna Russello der „Sympathiepreis“ verliehen. Sie hatte den Titel „There you'll be“ vorgetragen.

Katharina Füller

Ein Geschenk für *Elton John*

EOS begleitet Tony Day zur Geschenkübergabe



Tony Day mit
EOS-Redakteurin
Cinzia Verga

Am 2. Dezember 2010 gab Sir Elton John in der Arena „la Coque auf Kirchberg“ in Luxemburg nach 7-jähriger Abstinenz ein einmaliges Konzert. Assiiert wurde er dabei von dem bekannten Schlagzeuger Ray Cooper, der schon mit namhaften Größen der Musikbranche zusammen arbeitete. Mehrere tausend Fans zahlten Eintrittspreise bis zu 230 Euro um die 150minütige Live-Performance zu sehen.

Bestens in Form überzeugte der Sänger sein Publikum, welches gut erkennbar meist über 30 Jahre alt war. Der extravagant gekleidete Sir Elton gab rund 30 seiner Hits wie Blue Eyes, i'm still standing und Candle in the wind zum Besten.

EOS begleitete den Musiker Tony Day zur Übergabe seines Geschenkes an Sir Elton John und konnte dabei exklusiv Zeuge dieses fantastischen Musik-Events werden.

Vielen Dank!

Denise Wagner



Fotos: Claude Piscitelli
www.pitsch.lu



Unsere Expertin in Sachen Gesundheit

Dr. Bärbel Steimer

Seit über 15 Jahren ist sie dermatologisch tätig und arbeitet seit zehn Jahren in ihrer eigenen Praxis als Fachärztin für Dermatologie, Venerologie, Allergologie und Psychotherapie.

Für Dr. Steimer ist das ärztliche Gespräch im Sinne eines ganzheitlichen Konzepts ausgerichtet. Dabei ist es ihr wichtig, neben den aktuellen Problemen, die ihre Patienten zu ihr führen, möglichst viele Informationen über deren Lebenssituation zu erfahren, um das gesamte Beschwerdebild zu verstehen.

Als Ausgleich zu ihrem anstrengenden Beruf musiziert sie in ihrer Freizeit und reitet.

Dr. Steimer verstärkt ab sofort unser EOS-Redaktionsteam und beantwortet in jeder Ausgabe Fragen rund um medizinische Themen.

Ausbildung:

Fachärztin für Dermatologie, Allergologie und Venerologie

Zusatzbezeichnung: Psychotherapie

Universität des Saarlandes, Uniklinik Homburg/Saar

Yale University of Medicine, Dept. of Dermatology,
New Haven, Connecticut/USA

Promotion über allergisches Asthma bronchiale

2001 bis 2006: Weiterbildung am sozialpsychiatrischen Institut Saar (SIS) für die Zusatzbezeichnung: tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und Hypnose

Weiterbildung am Zentrum für Angewandte Hypnose in Mainz:
Grund- und Aufbaukurs Medizinische und psychotherapeutische Hypnose

Mitgliedschaft in folgenden Verbänden und Vereinen:

Deutsche Dermatologische Gesellschaft DDG

Berufsverband der deutschen Dermatologen BVDDe.V.

Deutsche Dermatologische Akademie DDA

Ärzteverband des Saarlandes

Hautkompetenzzentrum Saar



Dr. Steimer mit EOS-Redakteurin Isabelle Radtke



Dr. Steimers Hund Maya

NEIN ZU ZWANGSHEIRAT!

Ehre ist, ...



...für die Freiheit meiner Schwester zu kämpfen.

www.zwangsheirat-saarland.de
Telefon: 0800 - 16 11111



Unsere Expertin Dr. Bärbel Steimer Hautpflege im Winter

Die Menschen werden immer älter. Die steigende Lebenserwartung wird mit dem Wunsch verbunden, auch im Alter gesund und aktiv leben zu können. Gesundes Aussehen wird besonders über die Haut kommuniziert.

Neben den genetischen Faktoren haben aber auch Umweltfaktoren einen entscheidenden Einfluss auf unser Aussehen und die Geschwindigkeit der Hautalterung.

Zu den hautschädigenden Einflüssen gehören Schlafmangel, Licht, insbesondere UV- Licht, also künstliche und natürliche Sonne, Umweltgifte wie Tabakrauch, Alkohol, Infrarotstrahlung und Ozon. Darüberhinaus ist davon auszugehen, dass jedes Umweltgift, das in der Lage ist, in die Haut einzudringen, vorzeitige Alterungsprozesse in Gang setzt.

Insofern stellt der Winter eine besondere Herausforderung für die Haut dar. Kälte, Sonne, insbesondere die Höhensonne beim Skiurlaub und trockene Heizungsluft sind Belastungen, denen nicht nur empfindliche Haut nicht immer gewachsen ist.

Der schnelle Gang auf die Sonnenbank bringt gleich einen frischen Teint, verursacht aber über oxidativen Stress gleichzeitig langfristig eine schnellere Hautalterung.

Hier sind sorgfältig ausgesuchte Hautpflege und gesunde Lebensführung wesentlich besser geeignet, sich in seiner Haut wohl zu fühlen.

Mit der Entwicklung innovativer Wirkstoffe erweitert sich das Angebot der Hautpflege beträchtlich und so manch

einem stellt sich die Frage, welches der vielen Produkte ist genau für mich richtig?

Um sich auf dem großen Kosmetikmarkt orientieren zu können und die High-tech-Produkte sinnvoll nutzen zu können, braucht man also erst einmal eine Beratung.

Die Kosmetikerin oder der Hautarzt können einen Hautfunktionstest durchführen, um zu sehen, wie viel Feuchtigkeit und Fette die Haut denn gerade braucht. Außerdem sind die Talgdrüsen, die die Haut pflegen, am Körper unterschiedlich verteilt. In der Gesichtsmitte sind sie zahlreich vorhanden, an Händen, Füßen, Armen und Beinen eher sparsam verteilt. Hinzu kommt, dass man im Winter dicke Kleidung trägt, die den pflegenden und schützenden Säureschutzmantel regelrecht abradiert.

Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Haut gerecht zu werden, gibt es sogenannte Öl-in-Wasser-Emulsionen, abgekürzt O/W, hier ist der Löwenanteil Feuchtigkeit und eher der fetten Haut zu geben. Dann gibt es Wasser-in-Öl-Emulsionen, W/O, die vorwiegend Fettgrundlage haben und der trockenen Haut gut bekommen, aber im Winter auch gut für Hände und Füße sind. Da sie nicht so schnell in die Haut eindringen, ist es ratsam, sie abends aufzutragen.

Körperöle kann die Haut am besten aufnehmen, wenn sie auf die noch leicht feuchte Haut einmassiert werden. Es empfiehlt sich auch, im Winter rückfettende Duschöle zu verwenden. Wer keine Allergie hat, kann sich die passenden

Duftnoten suchen, für Allergiker und Hautempfindliche stehen speziell deklarierte Produkte zur Verfügung, die frei sein sollten von Emulgatoren, Duftstoffen, Konservierungsstoffen und Mineralölen. Gute Gesichtspflege sollte auch im Winter einen Lichtschutzfaktor besitzen, ideal ist LSF 15.

Wer jetzt noch mehr für die Haut tun möchte, kann Produkte wählen, die helfen, oxidativen Stress der Haut zu verringern, z.B. mit sog. Antioxidantien, dies sind z.B. die Vitamine A, E und C sowie ungesättigte Fettsäuren. Es gibt sie als Nahrungsergänzung, als Zusatz in Kosmetika und natürlich über eine ausgewogene Ernährung.

Gönnen Sie sich morgens nach dem Aufwachen eine angenehme Hautmassage mit einem weichen Naturbürstenhandschuh, Kreislauf und Hautdurchblutung werden sofort angeregt und geben Ihnen einen guten Start in den Tag.



200 neue Auszubildende im Lehrinstitut der SHG

Das Lehrinstitut für Gesundheitsberufe der Saarland-Heilstätten (SHG) veranstaltete einen Tag der offenen Tür, um zahlreichen interessierten Besuchern die Einrichtung vorzustellen. Sowohl Vorträge, Rundgänge und Workshops als auch individuelle Beratung gehörten zum umfangreichen Angebot. Die anschließende lange Bewerbernacht sorgte mit Musik der Band „Da Vinci“ bei allen Beteiligten für gute Laune.

Neben den anderen Programmpunkten wurden an diesem Tag auch 200 neue Auszubildende begrüßt. Das Lehrinstitut ist mit über 500 Ausbildungsverträgen das größte seiner Art in Südwestdeutschland.

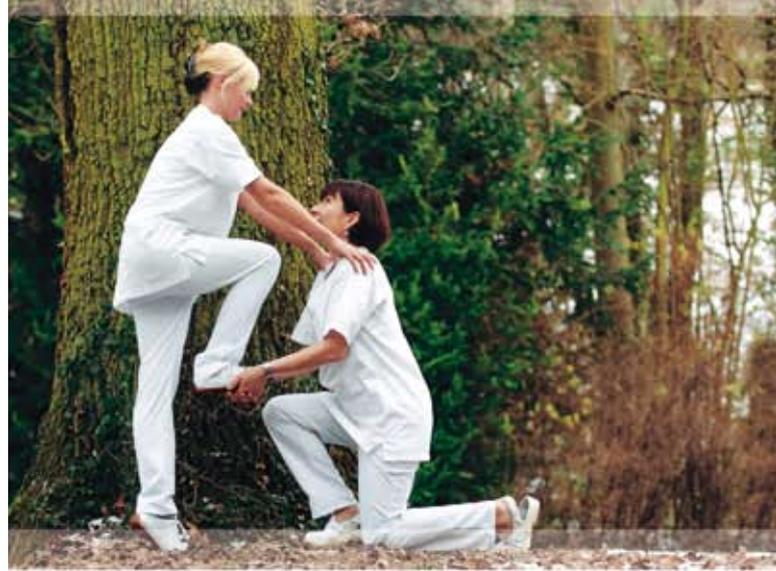
Schirmherr Sebastian Pini, Staatssekretär im Gesundheitsministerium, lobte die Veranstaltung und meinte im Hinblick auf den demografischen Wandel: „Wir werden älter, aber auch bunter. Daher gewinnt die Pflege besondere Bedeutung.“ Pflege sei somit ein Thema für alle Teile der Gesellschaft und man könne dabei lernen, trotz verschiedener Herkunft miteinander zu leben und zu arbeiten. Alfons Vogtel, Geschäftsführer der SHG, bedankte sich bei Wilfried Hose von der Agentur für Arbeit und Sebastian Pini für die Bereitstellung von Fördergeldern für den Schul- und Ausbildungsbetrieb.

Katharina Füszer



Im Gespräch (v. l.): Institutsleiter Thomas Grün, Staatssekretär Sebastian Pini, SHG-Geschäftsführer Alfons Vogtel und Verwaltungsdirektor Rudolf Altmeyer.

Foto: SHG



Helfen will gelernt sein:

Ausbildung zum / zur Ergotherapeuten.in
> 1. Oktober - Vollzeit 3 Jahre - schulgeldfrei

Ausbildung zum / zur Physiotherapeuten.in
> 1. Oktober - Vollzeit 3 Jahre - schulgeldfrei

Ausbildung zum / zur Heilerziehungspfleger.in
> 1. Oktober - Vollzeit 1 Jahr begleitendes Vorpraktikum
und 3 Jahre Ausbildung - schulgeldfrei

Ausbildung zum / zur Podologen.in
> 1. Oktober - Vollzeit 2,5 Jahre - schulgeldfrei
Teilzeit 3 Jahre

Ausbildung zum / zur Stationsassistenten.in
> 1. Oktober - Vollzeit 1 Jahr - schulgeldfrei

**In Kooperation mit der Gesundheits- und
Krankenpflegeschool der SHG-Kliniken Völklingen**

**Ausbildung zum / zur Gesundheits- und
Krankenpfleger.in**
> 1. Oktober - Vollzeit 3 Jahre - Ausbildungsvergütung

Ausbildung zum / zur Krankenpflegehelfer.in
> 1. Oktober - Vollzeit 1 Jahr - Ausbildungsvergütung

Weitere Angebote und Informationen unter:
T. +49. (0)681. 8 70 09-0 / sekr.lehrinstitut@sb.shg-kliniken.de
www.shg-kliniken.de

Fordern Sie unseren aktuellen Gesamtkatalog an:
Lehrinstitut für Gesundheitsberufe der SHG

Schneider Straße 25
66130 Saarbrücken-Brebach



Soun

bigFM

SAARLAND



-+ NEU +++ NEU +++ NEU +++ NEU +++ NEU +++ NEU +++ N

bigFM-Saarland.de

+++ NEU +++ NEU +++ NEU +++ NEU +++ NEU +++ NEU ++-



Julia, 16 aus Saarbrücken
Die neue bigFM Saarland Seite finde ich echt super!
Hier erfahre ich jeden Tag alles neue über meine Lieblingsstars.

Celine, 13 aus Völklingen

Ich finde die neue bigFM-Seite sowas von geil,
weil man dort einfach den totalen Überblick über alles hat!



Carsten, 22 aus Saarlouis

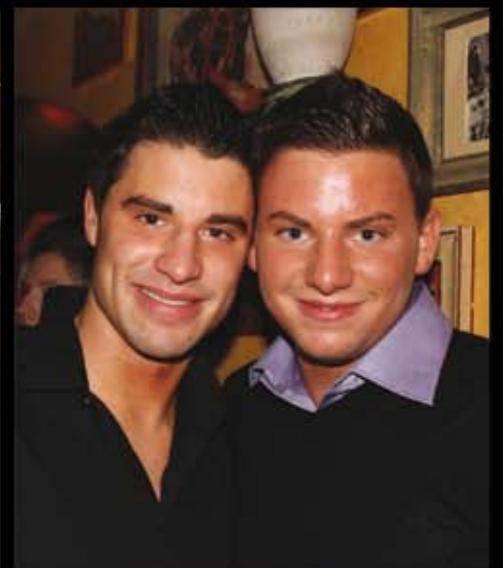
Die bigFM Saarland Seite ist einfach anziehend. Egal ob auf dem iPhone oder am PC, bigFM muss immer dabei sein. Hier hab ich alles was ich in Sachen Musik und Events brauch.

Sound of Berlin

Am 4. Dezember 2010 startete die VIP-Party "Sound of Berlin" mit Vollgas in Saarbrücken durch. Als Location diente der edle Club "ORO", der mit einer Veuve-Clique-Lounge glänzte. Besonderes Special des Abends waren DJ Calvin Bosco (angereist aus dem angesagten Berliner Maxim-Club) sowie DJ Moh & Friends, der im Club No.1 und im "Blau" in Saarbrücken auflegt.

Den Gästen wurde mit bis zu 105 Dezibeln richtig eingeehtzt. Das Highlight des Abends war der eigens für die Gäste eingerichtete Limousinen-Service. Nach diesem unvergesslichen Abend war jedem klar: BigFM hat erfolgreich die Berliner Partyluft in Saarbrücken etabliert. Das djbk bedankt sich herzlichst für die Einladung zu diesem Mega-Event bei BigFM-Geschäftsführer Knut Meierfels und seinem gesamten Team.

Denise Wagner



„Neue innovative Wege im

Gesprächspartner:
Dipl.-Kfm. Frank F. Banowitz
Geschäftsführer der Kreiskrankenhaus
St. Ingbert GmbH



Das deutsche Gesundheitssystem befindet sich in einem stetigen Wandel. Knappe finanzielle Mittel, steigende Gesundheitsausgaben aufgrund technologischen Fortschrittes und fortschreitender demographischer Veränderungen sind einige Gründe, die diesen Umbruch bedingen.

Das Gesundheitswesen entwickelt sich in Deutschland zur Gesundheitswirtschaft.

Der Übergang vom „-wesen“ zur „-wirtschaft“ bedeutet für die Krankenhäuser, sich auf Qualitäts- und Preiswettbewerb einzurichten und umfassende Strukturänderungen bzw. Prozessoptimierungen vorzunehmen.

Zum Thema „Neue innovative Wege im Gesundheitswesen“ haben wir Dipl.-Kfm. Frank F. Banowitz, Geschäftsführer der Kreiskrankenhaus St. Ingbert GmbH, befragt.

Wie sehen Sie das Gesundheitssystem in der Zukunft?

Banowitz: Die Gesundheitswirtschaft ist ein wesentlicher Jobmotor der Zukunft. Nichts bleibt, wie es ist. Verbesserungspotentiale müssen erkannt und erschlossen werden. Das Rückgrat des Gesundheitswesens in Deutschland sind moderne, innovative und leistungsfähige Krankenhäuser. Ziel muss es sein,

gute Medizin wirtschaftlich anzubieten. Daher sind mutige Entscheidungen im Wettbewerb gefordert.

Welche Entwicklungen sind in der aktuellen gesundheitspolitischen Debatte von Bedeutung für Sie?

Banowitz: Der Patient steht im Mittelpunkt aller Veränderungen. Einige wichtige Punkte in diesem Zusammenhang sind:

- die Krankenhäuser entwickeln sich immer mehr zu vernetzten Gesundheitszentren,
- Kooperation statt Konfrontation mit den Akteuren des Gesundheitswesens – insbesondere mit niedergelassenen Ärzten, Krankenkassen und Politik – strategische Partnerschaften ermöglichen Dienstleistungen, die die Bedürfnisse der Patienten übertreffen,
- innovative Kooperationsmodelle.

Sie sind Mitinitiator für das Modellprojekt Gesundheitspark St. Ingbert am Standort des Kreiskrankenhauses. Auf welcher Vision basiert das Modellprojekt Gesundheitspark St. Ingbert?

Banowitz: Vision des Modellprojektes ist es, durch die Umsetzung neuer und innovativer Konzepte den Beweis zu führen, dass mit neuen Ideen eine qualita-



Gesundheitssystem“

tiv hochwertige Medizin wirtschaftlich möglich ist. Im Gesundheitspark St. Ingbert arbeiten Kooperationspartner Hand in Hand mit den Partnern des Modellprojektes am Standort des Krankenhauses.



Welche Wege gehen Sie bei den Kooperationen?

Banowitz: Die Kreiskrankenhaus St. Ingbert GmbH integriert z. B. die niedergelassenen Ärzte am Standort Gesundheitspark St. Ingbert in Kooperationen auf freiwilliger Basis. Diese Strategie führt zu einer „win-win-Situation“ für alle Partner. Daneben gibt es vielfältige Vernetzungen, zum Beispiel mit der Geriatrischen Rehaklinik, der Service GmbH, dem Präventionszentrum bis hin zu Kooperationen mit Universitäten, Fachhochschulen, Sportvereinen und Industrieunternehmen.

Gibt es auch strategische Kooperationen mit anderen Krankenhausträgern?

Banowitz: Auch hier wird ein neuer Ansatz verfolgt.

Unsere Spezialabteilungen kooperieren – in Abstimmung mit den Patienten – mit Krankenhäusern der Maximalversorgung. Wie auch bei der Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten, streben wir im stationären Versorgungsbereich stets Kooperationen rechtlich selbstständiger Partner an. Hierdurch werden konzern-

rechtliche Problematiken von Beginn an vermieden.

Gibt es aktuelle Neuerungen im Modellprojekt?

Banowitz: Schrittweise werden die herkömmlichen Abteilungsgrenzen im Krankenhaus aufgehoben und eine neue Pflegeorganisation mit kurzen Entscheidungswegen geschaffen.

Darüber hinaus werden Potentiale der Delegation zur Entlastung von Ärzten und Pflege geprüft, um auch den eigenen Anspruch eines modernen und attraktiven Arbeitgebers weiter zu fördern.

Des Weiteren wurde – und darauf sind wir besonders stolz – eine Kooperation mit dem Deutsch-Italienischen Bildungs- und Kulturinstitut (dibk) geschlossen, welches am Modellprojekt „Gesundheitspark St. Ingbert“ beteiligt ist.

In diesem Zusammenhang wird ein weiterer Schritt bei unseren internationalen Kontakten eine Partnerschaft mit einem Krankenhaus in Süditalien und Frankreich sein.

Gibt es besondere Angebote für italienische Patienten?

Banowitz: Die Kooperation mit den italienischen Freunden ist uns ein ganz besonderes Anliegen. Dies zeigt sich u. a. in den besonderen Serviceangeboten, wie z. B.

- in die italienische Sprache übersetzte Formulare,
- Hilfen bei evtl. vorhandenen Sprachproblemen, insbesondere durch zahlreiche italienisch sprechende Mitarbeiter,
- Hilfe bei der Überleitung in Reha- und sonstige Maßnahmen.

Welche Ergebnisse des Modellprojektes können Sie verzeichnen?

Banowitz: Die Fallzahlsteigerung beträgt seit 2005 ca. 30%.

Der Personalbestand wurde um mehr als 20% erhöht. Des Weiteren wurde im



Jahr 2007 eine Fachabteilung im Bereich Hals-Nasen-Ohrenheilkunde etabliert. Das Fundament für weiteres strategisches Wachstum ist geschaffen. Somit entwickelt sich das Modellprojekt positiv.

Wo sehen Sie neue Chancen für die Gesundheitswirtschaft?

Banowitz: Die Chancen liegen aus unserer Sicht in dem von der Politik geforderten Wettbewerb um Qualität und Preis.

Können Sie diese Aussage konkretisieren?

Banowitz: Die Vernetzung des ambulanten und stationären Sektors müsste vorangebracht und bestehende politische Hemmnisse bzw. Schranken abgebaut werden.

Daneben sollte – bei Wahrung der sozialen Aspekte – der Wettbewerb der Akteure im Gesundheitswesen stärker gefördert und entsprechende Anreize geschaffen werden.

Boris Henri bedankt sich für das Interview.

Herzstück und Motor des innovativen Modellprojektes ist die **Kreiskrankenhaus St. Ingbert GmbH**.

Kreiskrankenhaus St. Ingbert:

- Medizinische Klinik
- Chirurgische Klinik
- Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin
- Gynäkologie Belegabteilung
- HNO Belegabteilung

Geriatrische Rehaklinik

Einen **besonderen Augenmerk** legt die Kreiskrankenhaus St. Ingbert GmbH auf ihre **italienische Patienten**.

Ein informativer Abend zur Kriminalprävention:

Wie schütze ich mich im Alter vor Kriminalität?



Alwin Theobald und LPH-Referent Kriminalhauptkommissar Hermann Lehberger

Gut besucht war der Info-Abend der Habacher CDU im November – wenn auch trotzdem noch einige Plätze frei blieben. Allerdings wurde diese kleine Lücke mehr als kompensiert durch die Tatsache, dass zu dem interessanten Thema „Wie schütze ich mich im Alter vor Kriminalität“ eigens auch ein Team des regionalen Fernsehsenders Citi.tv anreiste und fleißig filmte.

Der Referent des Abends, Kriminalhauptkommissar Hermann Lehberger vom Landesinstitut für Präventives Handeln (LPH), erwies sich als überaus kompetent und sorgte für eine kurzweilige, spannende und sehr informative Veranstaltung.

Im Mittelpunkt stand die Frage, wie man bereits durch eigenes Verhalten und Vorbeugung Wohnungseinbrüche weitgehend verhindern kann:

„Haus- und Wohnungstüren sollten ebenso wie Fenster einbruchhemmend sein“, betonte Lehberger in seinem Vortrag und verwies darauf, dass man entsprechende Klassifizierungen unbedingt beachten sollte.

„Einbruchhemmende Türen werden in sogenannte Widerstandsklassen [WK1-WK6] eingeteilt, wobei WK6 für die höchste Widerstandsklasse steht. Empfehlenswert sind Türen ab Widerstandsklasse WK2“, so der erfahrene Kriminalbeamte.

Über die bauliche Vorbeugung hinaus gab Lehberger vor allem Verhaltenstipps, die man unbedingt beachten sollte.

Der wirksamste Schutz sind aufmerksamste Nachbarn (v.l.):
Kriminalhauptkommissar Hermann Lehberger, Ortsrätin Ursula Klos, EOS-Redakteur Alwin Theobald, der Habacher Ortsvorsteher Peter Dörr und seine Stellvertreterin Marliese Weber sowie Alfred Theobald.



Die wichtigsten seien an dieser Stelle wiederholt:



Auch wenn Sie Haus oder Wohnung nur kurzzeitig verlassen: Ziehen Sie die Tür nicht nur ins Schloss, sondern schließen Sie sie auch immer zweifach ab.



Öffnen Sie auf Klingeln nicht bedenkenlos, und zeigen Sie gegenüber Fremden ein gesundes Misstrauen. Nutzen Sie den Türspion, die Sprechanlage und, falls Sie öffnen, eine Sperrkette (Türspaltsperre).



Scheuen Sie sich nicht, jemanden abzuwimmeln, ohne die Tür zu öffnen, sobald Sie Bedenken haben oder Ihnen etwas suspekt vorkommt!



Lassen Sie keine Leitern ungesichert im Außenbereich herumstehen.



Lassen Sie keine Fenster in Kippstellung, wenn Sie das Haus verlassen.

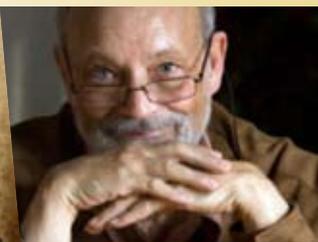


Sollten Sie verreisen – wenn auch nur kurz – informieren Sie Ihren (vertrauenswürdigen) Nachbarn.

Weitere Themen des Abends waren der sogenannte „Enkeltrick“, Schutz vor Internetbetrug, Kreditkartenbetrug und Diebstahl sowie auch der oft tabuisierte Bereich „Gewalt in der Pflege“.

Durch Vorbeugung und einfachste Maßnahmen, so betonte er, könne man das Risiko, zum Opfer zu werden, nochmals deutlich minimieren.

Die Publikumsresonanz zeigte, dass das Thema „Wie schütze ich mich im Alter vor Kriminalität“ auf breites Interesse in der Bevölkerung stößt, wenn auch aktuelle Zahlen zeigen, dass es keinen Anlass zu überzogener Furcht gibt. *Alwin Theobald*



Alan Bradley

„Flavia de Luce – Mord im Gurkenbeet“

erschienen als Taschenbuch mit 386 Seiten für 8,99 Euro
bei blanvalet, ISBN 978-3-442-37624-7

Eigentlich ist es heute ja fast schon eine Überraschung, ein Buch in Händen zu halten, in dem eine Elfjährige weder zaubern kann, noch durch Kleiderschränke in fantastische Welten stolpert, mit einem skelettierten Detektiv wetteifert oder gar in Bücher hinein- und wieder herausgelesen wird.

Und trotzdem kann die Geschichte von Flavia de Luce und einem Mord im Gurkenbeet locker mit all diesen Buchhighlights der jüngeren Vergangenheit mithalten.

Der Klappentext verspricht „die liebenswerteste Giftmischerin in der Geschichte des Kriminalromans...“ – und hält Wort.

Das obsessiv betriebene Hobby der jungen Flavia de Luce ist die Chemie. Das Experimentieren mit allerlei Elementen, das Destillieren und nicht zuletzt das Erforschen (und auch die Anwendung) unterschiedlichster giftiger Stoffe faszinieren die Elfjährige, die ohne Mutter aber mit zwei Schwestern aufwächst - zwei Schwestern, die nichtsahnend auch öfter mal als Versuchskaninchen herhalten dürfen.

Als Flavia im Gurkenbeet des altehrwürdigen Familiensitzes der de Lucas einen noch nicht ganz toten Fremden findet und ihr Vater unter Mordverdacht gerät, werden ihre Kombinationsgabe, ihr Verstand und ihr Wissen um die Geheimnisse des Giftmischens vor eine große Herausforderung gestellt.

Die Geschichte ist spannend, kurzweilig und gespickt mit einem herrlich trockenen Humor.

Aus diesem Grund lautet mein persönliches Fazit:

Sehr lesenswert.

PS: Der zweite Band der neuen Reihe um die Erlebnisse der Flavia de Luce ist bereits in meiner Bücherwunschlisse vermerkt und fett unterstrichen.

Alwin Theobald

Dieter Gräbner

„Ich sterbe ruhig und mutig“

– Josef Wagner, Bergmann, Kommunist, Widerstandskämpfer.
Dokumentation: Luitwin Bies

erschienen als Taschenbuch mit 188 Seiten für 14,90 Euro
bei Conte Verlag Saarbrücken, ISBN 978-3-941657-07-6

Über das Buch:

Josef Wagner kommt 1897 in Lockweiler als eines von 14 Kindern auf die Welt. Zehn seiner Geschwister sterben früh, seine Mutter verliert er mit elf. Das Leben ist von Armut geprägt. Landwirtschaft und Bergbau sind die Haupterwerbszweige. Wagner wird Bergmann, findet 1919 den Weg in die Gewerkschaft. 1924 tritt er der KPD bei, übernimmt Parteifunktionen. Als Hitler an die Macht kommt, ist er in Berlin auf der Parteischule.

Aus Lockweiler, damals im Deutschen Reich, flüchtet Wagner nach Schmelz ins Saargebiet, leitet den Widerstand gegen die Nazis in der Region an. Nach der „Saarabstimmung“ 1935 organisiert er vom französischen Forbach aus die Untergrundarbeit. Nach dem deutschen Überfall auf Frankreich wird Wagner interniert, dann ausgeliefert.

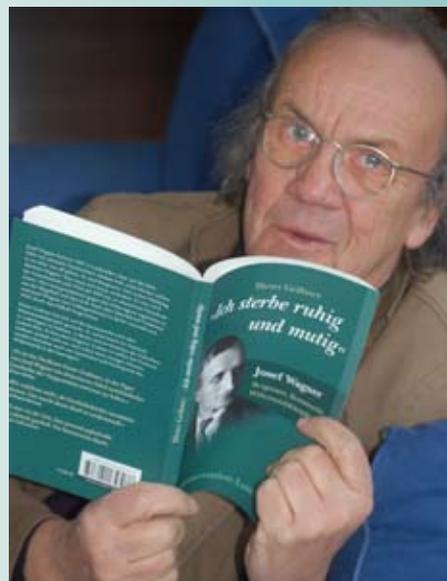
Der Volksgerichtshof in Berlin verurteilt ihn zum Tod. 1943 wird er in Plötzensee mit dem Fallbeil ermordet.

Der Journalist und Conte-Autor Dieter Gräbner hat sich auf die Spurensuche nach dem Widerstandskämpfer gemacht. Er recherchierte im Saarland, in Lothringen, im Bundesarchiv in Koblenz, in Berlin. Er besuchte Wagners Tochter, die in Gaillac bei Toulouse lebt. Gräbner erzählt nicht nur vom Leben eines mutigen Mannes, sondern auch von Geschichte und Hintergründen von Widerstand und Exil in der Saarregion und Frankreich. Der Band liefert dazu zahlreiche Dokumente, Briefe und Fotografien.

Über den Autor:

Dieter Gräbner, Jahrgang 1939, arbeitete als Reporter und Redakteur für Zeitungen und Magazine. Von 1992 bis 2004 war er Ressortchef der Saarbrücker Zeitung, für die er auch heute noch als Serienautor tätig ist.

Als Ghostwriter schreibt er Beiträge für Politiker, Manager und internationale Künstler und entwickelt PR-Strategien für Institutionen. Als Buchautor beschäftigt er sich vor allem mit zeitgeschichtlichen Themen. 2002 und 2003 wurde er mit dem Lokaljournalistenpreis der Konrad Adenauer Stiftung ausgezeichnet.





Nicastro ist Inhaber und Geschäftsführer der Firma „OVENO - Informations- & Kommunikationslösungen“ im Unternehmens- und Technologiezentrum St. Wendel.

St. Wendel ist seine Heimat, sein Lebensmittelpunkt. Das sagt Giuseppe Nicastro voller Überzeugung. Auch beruflich ist die prosperierende Kleinstadt im nördlichen Saarland der Dreh- und Angelpunkt für den Unternehmer.



Giuseppe Nicastro als Trainer bei der G-Jugend des FC St. Wendel mit Sohn Giulio

Das Porträt

Giuseppe Nicastro – ein St. Wendeler mit Herz und Seele

Der Sohn sizilianischer Einwanderer ist im französischen Forbach geboren, sein Leben jedoch hat er fast vollständig im Saarland verbracht. In Homburg aufgewachsen hat er auch das dortige Internat besucht.

Im Bewusstsein, dass Erfolg nur das Ergebnis harter Arbeit sein kann, besuchte er nach einer Lehre die Hotelfachschule, startete in die Selbständigkeit und zog parallel dazu in nur 3 Jahren erfolgreich ein BWL-Studium durch.

Nicastro scheut keine beruflichen Herausforderungen. Getreu seinem Motto „Wer außergewöhnliche Ergebnisse will, muss Außergewöhnliches leisten“ hat er durch harte Arbeit ein Unternehmen aufgebaut, das bekannte Namen zu seinen Kunden zählt. Neben Möbel Martin und Karstadt setzen unter anderem auch der Saarländische Einzelhandelsverband und der Saarländische Fußballverband auf OVENO. Mit seinen 25 Mitarbeitern entwickelt das Unternehmen Software- und Hardwarelösungen im IT- und Telekommunikationsbereich und arbeitet als Business Partner z.B. für Telekom und Vodafone. Zudem betreibt Nicastro als Franchisenehmer einen „The Phone House“-Shop in St. Wendel sowie einen Telekom-Shop in Wadern.

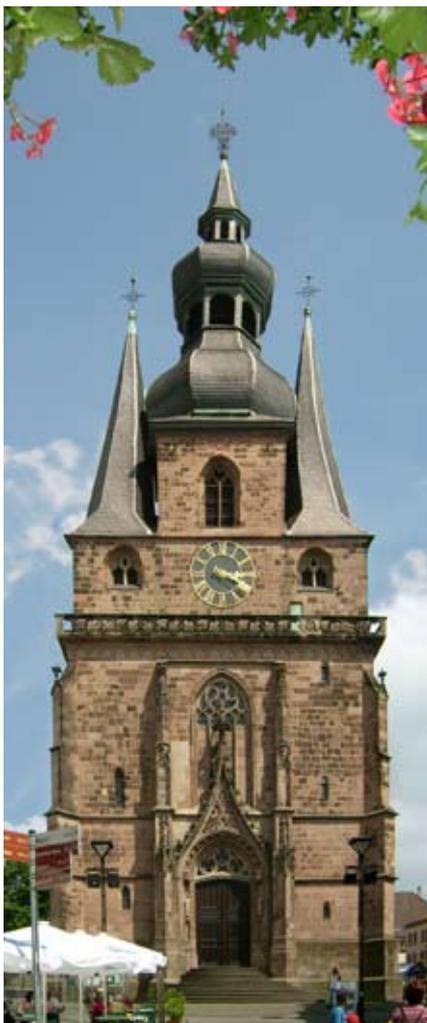
Auch privat hat der Saarländer sein Glück gefunden: Er ist glücklich verheiratet und stolzer Vater seines 6jährigen Sohnes Giulio. Durch ihn begann er seine Fußballtrainertätigkeit bei der G-Jugend des FC St. Wendel. Das gemeinsame Hobby mit seinem Sohn macht dem aktiven Schiedsrichter sichtlich Spaß.

Ehrenamt ist für ihn ohnehin selbstverständlich: Als 2. Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft „In St. Wendel tut sich was“ (Gewerbeverein WND) hat er mitgeholfen, den Original Coca-Cola-Weihnachtstruck zum verkaufsoffenen Sonntag nach St. Wendel zu locken, in Eigenregie eine eigene Zeitung der Gewerbetreibenden auf die Beine gestellt und den St. Wendeler Geschenkgutschein mitverantwortet.

Bei den Wirtschaftsunioren Saarland ist der Unternehmer ebenso engagiert, wie als Mitglied des Prüfungsausschusses der IHK und als Referent für Kommunikation und Marketing bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land.

Als Saarländer mit Migrationshintergrund erklärte er sich natürlich auch bereit, eine Patenschaft für den Europawald zu übernehmen und wird auch bei künftigen Aktionen das ddbk weiter unterstützen.

Norbert Bentz



Städtepartnerschaft Blieskastel und Castellabate

Zusammen auf dem Oktoberfest

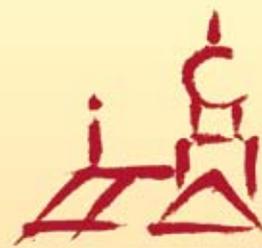
Castellabate liegt weit entfernt am Meer. Am Tyrrhenischen Meer. Im sonnigen Süden Italiens. Genauer gesagt, in der sonnenverwöhnten Region Kampanien. Blieskastel hingegen liegt nicht am Meer – was schade ist, denn dann hätten auch wir Saarländer es nicht so weit bis zum nächsten Strand. Dafür liegt Blieskastel am kleinen Flüsschen Blies – dem längsten Fluss des Saarlandes. Das ist zwar kein Ersatz für Meer und Strand – aber besser als Nichts! Die beiden Kommunen sind seit 2008 Partner. Städtepartner. Das, liegt nicht zuletzt an der Namensgebung der beiden Städte. Denn bei Beiden hatte eine mächtige mittelalterliche Befestigungsanlage großen Einfluss auf den Städtenamen: das Kastel. So unterschiedlich die beiden Städte auch sein mögen – sie blicken beide auf eine ähnliche Entstehungsgeschichte zurück. Fast gleichzeitig erlebten sie ihre erste Blüte: Während Blieskastel mit seiner namensprägenden Burg im Jahre 1098 seine erste urkundliche Erwähnung fand, wurde die eben-

falls namensprägende Burg des Abtes von Castellabate 1123 gebaut. 25 Jahre später. Vor dem Hintergrund geschichtlicher Maßstäbe ist das gerade mal ein Augenblick. So alt die beiden Städte sind, so lebendig ist die Partnerschaft. In der dritten Oktoberwoche besuchte eine Delegation aus Castellabate Blieskastel - an der Spitze Bürgermeister Professor Costabile Maurano. Die italienischen Gäste staunten nicht schlecht, wie toll ihre saarländischen Freunde feiern können: Das Blieskasteler Oktoberfest war eines der Highlights für die Besucher aus dem Süden Italiens.

Alwin Theobald



Natur · Kultur · Geschichte



blies kastel

natürlich schön

...die Barockstadt
im Herzen des
Biosphärenreservates
Bliesgau

Biosphärenreservat
Bliesgau



Verkehrsamt Blieskastel Rathaus III
Zweibrücker Str. 1, 66440 Blieskastel
Tel.: 06842/926 1314, www.blieskastel.de

CASTELLABATE

Pflanzung für jedes neugeborene Kind

Die außerordentlich lebendige Partnerschaft zwischen Castellabate und Blieskastel erlebt nun einen neuen Höhepunkt:

Für jedes Kind, das in einer der beiden Städte geboren wird, pflanzt die Partnerstadt einen neuen Baum und stärkt damit den Wunsch und die Hoffnung, dass das Miteinander der Menschen wächst und Generation für Generation die deutsch-italienische Partnerschaft immer tiefer und fester verwurzelt wird und wie ein Baum Jahr für Jahr neue Triebe hervorbringt.

Die Wurzeln dieser neuen symbolischen Geste der Partnerschaft wurde im Rahmen des Besuchs des Bürgermeisters von Castellabate, Maurano Costabile, und seiner Delegation im Saarland gelegt - im Rahmen einer gemeinsamen Baumpflanzaktion der beiden Partnerstädte und des Deutsch-Italienischen Bildungs- und Kulturinstitutes (dibk).

Im Europawald für Freundschaft, Integration und Gerechtigkeit in Eppelborn pflanzten Bürgermeisterin Annelie Faber-Wegener, Bürgermeister Costabile Maurano, die saarländische Integrationsbeauftragte Gaby Schäfer und die Vertreter des dibk die ersten jungen Bäume.

Wohlvollend und vor allem fachmännisch begleitet wurde die Baumpflanzaktion vom SaarForst, dem Leiter der Saarländischen Forstarbeitsschule Uwe Tobä.

Alwin Theobald



Kamerateam aus Castellabate



dibk Vorstand: v.li. Alwin Theobald, Giacomo Santalucia, Cinzia Verga



EUROPAWALD

CASTELLABATE, BLIESKASTEL UND DAS
DIBK PFLANZEN GEMEINSAM BÄUME IN
EPELBOREN



Die Blieskasteler Bürgermeisterin
Annelie Faber-Wegener



Die saarländische Integrations-
beauftragte Gaby Schäfer,
Staatssekretärin im Ministerium
für Arbeit, Familie, Prävention,
Soziales und Sport des
Saarlandes



Der Bürgermeister von Castellabate, Maurano
Costabile, im Gespräch mit dem Leiter des
SaarForst-Geschäftsbereichs Dienstleistung,
Uwe Tobä



Frank Oran kocht:

Roastbeef

in Senf-Kräuter-Kruste mit

Backofenkartoffeln und Fenchelgemüse

(Rezept für 4 Personen)

Zutaten:

800g Roastbeef
Salz, Pfeffer
40g Butterschmalz
1 Schalotte, halbiert
½ Knoblauchknolle
1 Rosmarinzweig

Roastbeef

Das Rostbeef von Fett und Sehnen befreien, mit Salz und Pfeffer würzen. Butterschmalz in einer Pfanne erhitzen. Das Roastbeef von allen Seiten darin gut anbraten. Halbierte Schalotte und Knoblauchknolle mit Pfeffer würzen und alles auf ein mit Alufolie belegtes Blech legen. Im vorgeheizten Backofen bei 110° C ca. 60 Minuten garen oder im Multi-Dampfgarer bei Niedertemperatur-Garen Stufe LO° C.



Zutaten:

100g weiche Butter
1 TL scharfer Senf
1 TL Körniger Senf
3 EL gehackte Kräuter:
Petersilie,
Schnittlauch,
Estragon
100g Weißbrot ohne
Rinde (gerieben)
Salz, Pfeffer

Senf-Kräuter-Kruste

Für die Kruste die Butter mit Salz schaumig rühren und mit dem Senf, Kräutern und Weissbrot gut verrühren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Die Senf-Kräuter-Kruste in einem Gefrierbeutel gleichmäßig flach drücken und ca. 1 Stunde in den Kühlschrank legen. Nach der Garzeit des Roastbeefs die Kräuter, Schalotten und Knoblauch vom Blech nehmen. Die Kruste in die Größe des Fleisches schneiden, den Gefrierbeutel abziehen und die Kruste auf das Fleisch legen, gut andrücken. Das Roastbeef mit Kruste unter dem Grill etwa 5 Minuten überbacken, bis diese goldgelb ist.



Zutaten:

8-10 mittelgroße
Kartoffeln (vorwie-
gend festkochend)
4 Rosmarinzweige
½ Knoblauchknolle
Olivenöl
Salz

Backofenkartoffeln

Kartoffeln gut waschen und abtrocknen; vierteln (oder nach Wunsch klein schneiden) und in eine Schüssel geben. Etwas Olivenöl (Kartoffeln sollen nur leicht überzogen sein, wenn man das Öl untergemischt hat!) und Salz dazugeben. Backblech mit Backpapier auslegen, Kartoffeln darauf verteilen, Knoblauchzehen und Rosmarinzweige dazulegen und bei 200°C braten, bis sie gar sind. (Oder zusammen mit dem Fleisch ca. 40 Min. im Backofen mitgaren und dann noch bei 250°C ca. 5-10 Min. braun werden lassen.)



Zutaten:

4 Fenchelknollen
1 EL Puderzucker
Butter

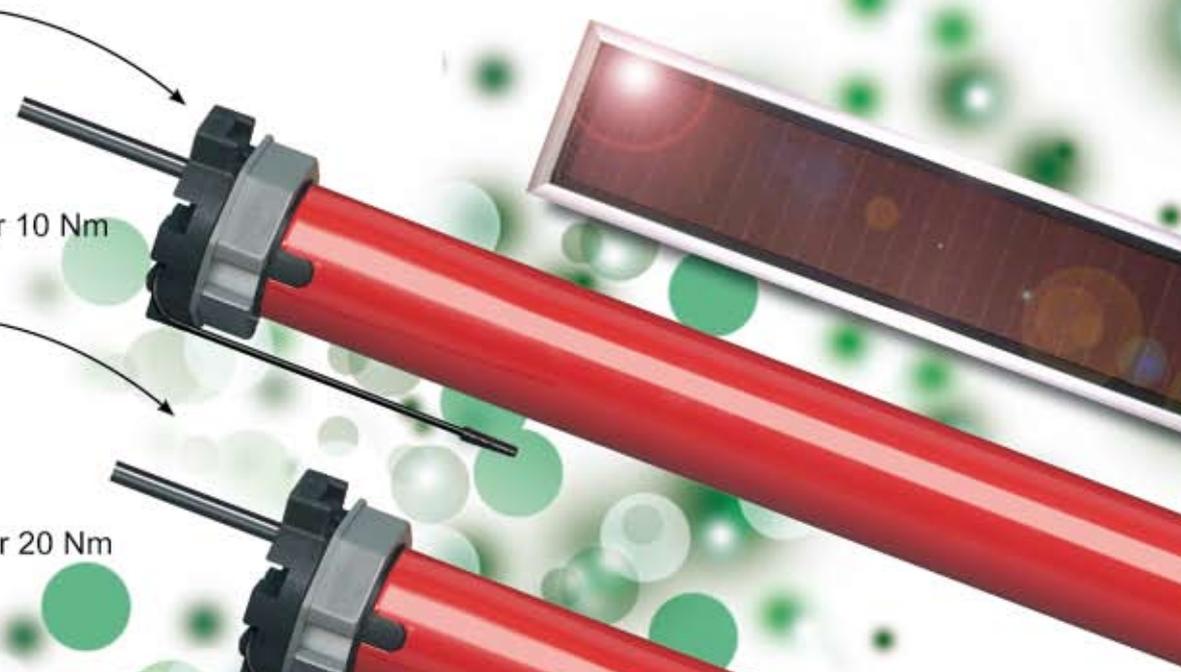
Fenchelgemüse

Fenchel waschen, braune und harte Stücke entfernen, das Grün am Fenchel abschneiden. Die Fenchelknollen halbieren, in kochendem Wasser blanchieren. Das blanchierte Gemüse in einer Pfanne in etwas heißer Butter schwenken, etwas Puderzucker drüberstreuen und noch kurz braten lassen, bis der Zucker etwas karamellisiert ist.

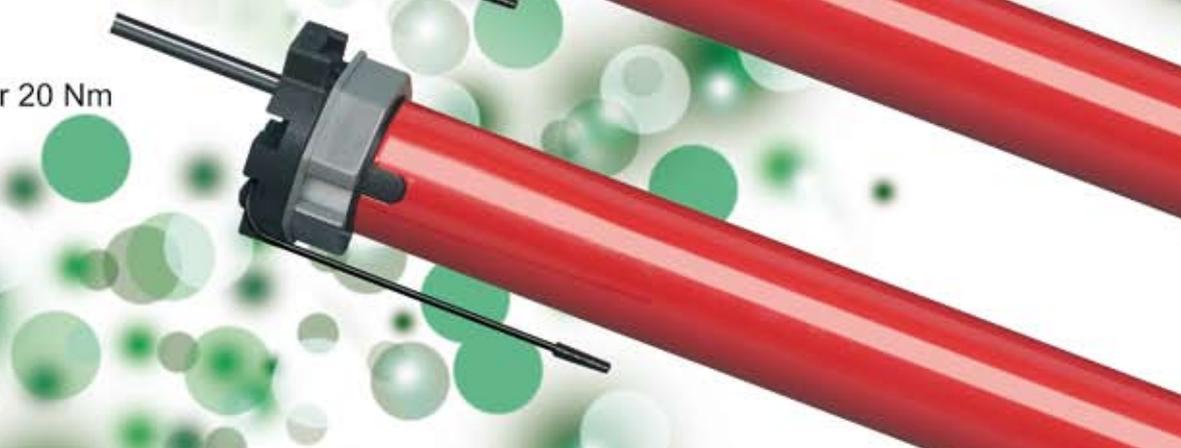


Praktisch, gemütlich und unkompliziert

Genießen Sie die Vorteile der neuen HED Technologie, wie zum Beispiel Auf- und Abfahren von Rollläden mit Solar, sowohl am Einzelfenster als auch in der ganzen Wohnung und das Ganze ohne Strom auch während der Winterzeit. Es fördert nicht nur den Komfort, sondern erhöht die Sicherheit, indem die Rollläden durch automatische Auf- und Abfahren Ihre Anwesenheit vortäuschen.



MEH 512/10
Solar - Rollladenmotor 10 Nm



MEH 512/20
Solar - Rollladenmotor 20 Nm

Wandsender WS-2
1 Kanal



Wandsender WS-6
3 Kanal



Funkzeitschaltuhr WSM-2



Tiggeers[®]

GERMANY



M E I N A U F T R I T T

— www.tiggen.de —